

PEARRBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwoll | St. Pankrazen

1. Jahrgang – Ausgabe 1

Frühjahr 2020



Aufbruch

Unser neuer Seelsorgeraum startet am 6. Juni offiziell mit einem von Bischof Wilhelm Krautwaschl zelebrierten Festgottesdienst in der Basilika Rein.

„Nehmt Gottes Melodie in Euch auf“

Was die Kirche ist und worum es ihr geht

Von Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper

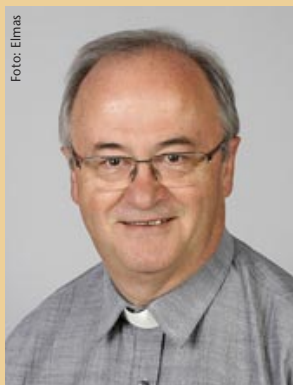


Foto: Elmas

Schön langsam zieht sie doch weitere Kreise, die Nachricht von Veränderungen in der Diözese. Eine Reaktion ist oft: Das ist nur eine Veränderung der Strukturen, weil man zu wenig Priester hat. Das stimmt insofern, dass dies der Anlass ist für diese Veränderungen ist.

Wenn es tatsächlich nur das wäre, dann wäre eine solche Kritik durchaus angebracht. In dem Dokument der Reform der steirischen Kirche, dem Zukunftsbild, widmet sich das erste Kapitel jedoch dem, worum es vorrangig geht, nämlich um eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus.

Damit die Kirche wirklich Kirche Gottes bleibt, muss sie für Jesu Geist offen sein,

Jesus und seiner Botschaft den ersten Platz einräumen, muss sie stets die „persönliche Begegnung mit Jesus Christus (...) erneuern“ (Papst Franziskus, Evangelii gaudium 3).

Was das heute für das konkrete Leben bedeutet, hat Markus Hirtler, der vom Kabarett als Erni Oma bekannt ist, in einem Interview in Radio Steiermark dargelegt.

Ich habe mich in all den schwierigen Lebenssituationen immer getragen gefühlt. In der Situation habe ich das vielleicht nicht so gesehen, aber wenn ich zurückgeblickt habe, habe ich dieses Getragensein gemerkt, das Umhülltsein, das Geliebtsein, was ich in der Situation gar nicht verstanden habe.

In den Lebenskrisen sieht man oft nicht wirklich weit. Aber es sind doch ein Empfinden und ein Gespür da: „Ich bin Gottes geliebtes Kind.“ Das trägt doch viel mehr als alles andere.

Es fällt mir schwer, mich hinein zu versetzen, wie die Situation in dem Moment war. Ich kann mich nur erinnern, wir sind betreut worden von der Palliativstation Fürstenfeld,

die eine unglaublich tolle Arbeit gemacht haben, die meine schwerkranke Frau Ester begleitet haben und immer da waren. Uns hat es in einer Lebensphase erwischt, wo wir das Gefühl hatten, uns geht es gut miteinander mit unseren drei Kindern. Dann ist diese aussichtslose Schwere gekommen, voller Metastasen und keine Chance auf irgendeine Heilung.

Wir haben für uns als Familie dieses Gefühl gehabt, ich sage es ganz pathetisch – als Pastorensohn darf ich das ja: Jesus ist größer als unsere Angst, als unser Hoffen, als unser Zweifel, als unser Glaube. Er ist einfach größer als das, was wir uns vorstellen können, größer als unser Denken und Fühlen.

Ich habe gemerkt, ich kann jetzt mit dem Kopf gar nichts mehr, aber ich kann im Herzen sagen: Herr du weißt, was du tust, auch wenn ich es nicht verstehe, verstehen tue ich es bis heute noch nicht.

Ester ist 2011 gestorben und 2015 habe ich Tina kennengelernt und geheiratet. Nach der Hochzeit ist meine älteste Tochter zu mir gekommen und hat gesagt: „Papa, offensichtlich kann der liebe Gott aus Scheiße Dünger machen“.

Man darf dankbar leben, man

darf sein Leben annehmen, wie es ist, und planen und trotzdem wissen, es kann ganz anders kommen. Es muss am Ende des Tages nicht das Allerschlimmste sein.

Ich habe ganz viele Lebensgeschichten von Menschen gehört, die ganz Fürchterliches erlebt haben, und 30 Jahre später gesagt haben: Rückblickend war es ein gutes Leben.

Dieses beeindruckende Zeugnis einer lebendigen Beziehung zu Jesus in schlimmsten Lebenssituationen lässt staunen. Unser Ziel im Seelsorgeraum Rein ist es, verstärkt Menschen zu einem solchen Glauben zu ermutigen. Eva Pinkelnig, eine unserer erfolgreichen Schispringerinnen, hat auf eine Frage so geantwortet: „Jesus spielt keine Rolle in meinem Leben – er ist mein Regisseur.“ Martin Hirtler und Eva Pinkelnig haben Gottes Melodie in ihrem Leben aufgenommen.

P. Paulus Kamper

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgebereichs Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgebereich zugestellt.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler, Mag. Lukas Steinwender
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Straußengel

Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgebereichs

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at

„Die Sonne *bunt* durchs Kirchenfenster gebrochen“

Schauspieler **Johannes Silberschneider** spricht über seine Sicht von Aufbruch, Kirche und die einigende Kraft der Eucharistiefeier.

Herr Silberschneider, wir steuern nun wieder auf Ostern zu, auf unser höchstes christliches Fest im Kirchenjahr. Im Spiegel des Ostergeschehens: Welche Bedeutung hat für Sie hier das Thema Aufbruch?

Silberschneider: Aufbrechen ist für mich so ein vielfältiges Wort, das nicht nur *eine* Deutung zulässt. Ich denke da an die Emmausgeschichte, die mich sehr fasziniert. Im Blick auf das Ostergeschehen ist hier Aufbruch zunächst etwas ganz Unsicheres. Es ist anfangs ja gar kein Aufbruch, sondern eher ein „Zerstörtsein“: Die Jünger gehen depressiv von Jerusalem weg, es scheint alles verloren zu sein, bis Jesus als der auferstandene, verkörperte Christus ihren Weg kreuzt.

Was genau berührt Sie an dieser Aufbruchsgeschichte?

Dass Jesus als der Auferstandene mit den Jüngern am Ende isst bzw. das Brot bricht. Christus will Mahl halten.

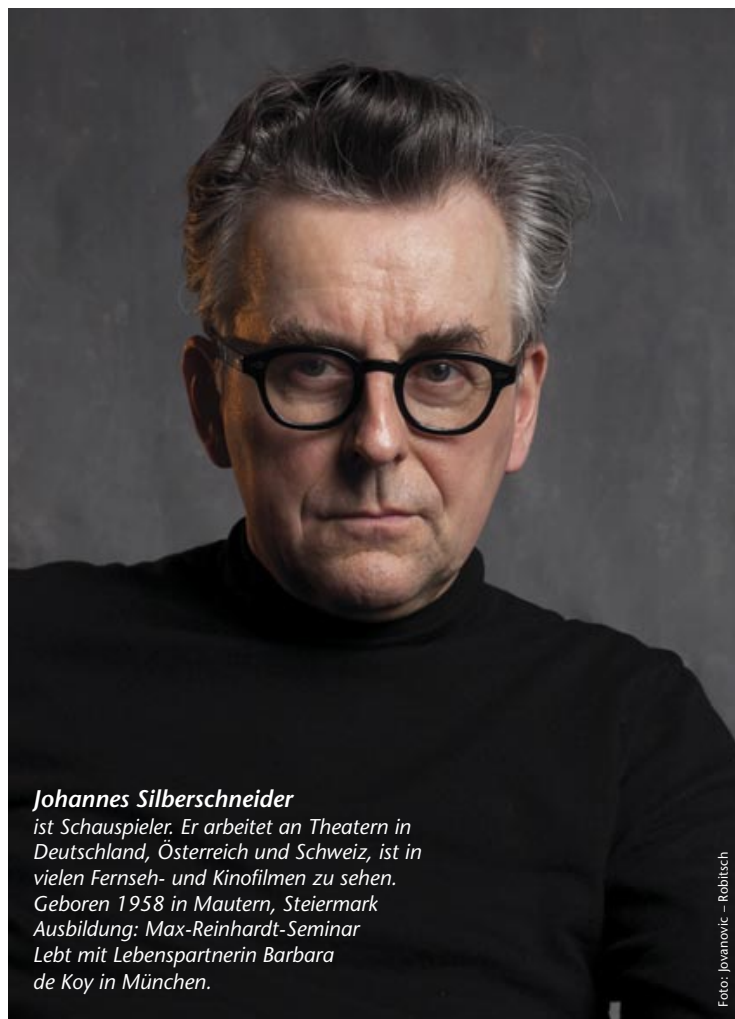
Auch in den anderen Ostergeschichten passiert das – zum Beispiel mit den Fischern, denen er erscheint und die ihn zuerst auch nicht erkennen. Das bedeutet für mich: Christus will essen mit uns, Mahl halten, deswegen sehe ich in der über die Welt zerstreuten Kirche das Messopfer als das Einzige, was alle eint. Die gemeinsame Eucharistiefeier als das haptische Nachmeditieren dieser Geheimnisse von Tod und Auferstehung hält uns als Kirche zusammen, stärkt uns für jede Art von Aufbrüchen. Das, was uns Christen auf Dauer wirklich in Tiefe verbindet, ist nicht vorrangig die Gemeinschaft beim Pfarrcafé, sondern die gemeinsame Eucharistiefeier. Nur durch das Mahl bleiben wir mit dem Auferstandenen verbunden. Die nachösterlichen Geschichten deuten für mich darauf hin.

Menschen brechen aus sehr unterschiedlichen Gründen auf.

Mit dieser romantisierenden Darstellung der Emmausjünger von Schnorr von Carolsfeld ist Johannes Silberschneider aufgewachsen.



„Im Blick auf das Ostergeschehen ist Aufbruch zunächst etwas ganz Unsicheres. Es ist anfangs – wie bei den Emmausjüngern – ja gar kein Aufbruch, sondern eher ein Zerstörtsein.“



Johannes Silberschneider
ist Schauspieler. Er arbeitet an Theatern in Deutschland, Österreich und Schweiz, ist in vielen Fernseh- und Kinofilmen zu sehen. Geboren 1958 in Mautern, Steiermark
Ausbildung: Max-Reinhardt-Seminar
Lebt mit Lebenspartnerin Barbara de Koy in München.

Foto: Ivanovic – Robitsch

Der Grund für einen Aufbruch ist oft die Hoffnung auf Veränderung. Aufbruch bedeutet hier mitunter auch ein schmerzliches Loslassen. Inwiefern war oder ist das in Ihrem Leben ein Thema?

Für mich sind die ersten Schritte zum Aufbruch die schwersten, aber die entscheidendsten. Aber egal, worum es geht, wichtig ist mir, nicht in ausgetretene Bahnen zu treten, sondern „querfeldein“

zu gehen, etwas Neues zuzulassen. Jeder Aufbruch ist ein Abenteuer, bei dem das Ziel nicht immer klar ist. In so einer Situation ist Kirche für mich ein wichtiger Zufluchtsort, wo ich aufgefangen werde. Überall, wo ich gerade einen Film drehe oder eine Lesung habe, besuche ich dort auch die Kirche. Ich staune jedes Mal über die Vielfältigkeit unserer Kirchen und bin



» dankbar, dass sie Zufluchtsstätten sind für alle die seelisch Verwundeten, für die vom Leben Ausgebrannten. Schon als Kind erlebte ich die Kirche in meinem Heimatort Mautern als einen bergenden Raum.

Als Kind waren Sie auch ein leidenschaftlicher Ministrant. Was hat Sie daran so fasziniert?

Ich bin als Kind zwar gern in die Schule gegangen, aber viel lieber habe ich schon bei der Frühmesse, vor der Schule, ministriert. Das Gefühl, dass meine Rolle als Ministrant wichtig war, gab mir damals viel Auftrieb. Ja, obwohl meine Eltern anfangs sogar dagegen waren und der damalige Pfarrer intervenieren musste, wurde das Ministrieren zu einem zentralen Punkt in meiner Kindheit: Der große Kirchenraum mit all seinen Heiligenfiguren hat mich sehr angesprochen. Vor allem die Sonne, bunt durchs Kirchenfenster gebrochen, hat mich in ehrfurchtsvolles Staunen versetzt. Kirchenräume umfassen etwas, das man nicht ganz erklären kann.

Aufbrüche in unserer Kirche werden auch mit dem Gerechtigkeitsthema verbunden. Haben Sie nie mit den bestehenden Strukturen unserer Kirchengemeinden?

Nein. Das Institutionelle an der Kirche hat mich nie interessiert. Mir graut vor dem Thema Macht und Verwaltung, weil es die Sicht auf die mystische Kirche verstellt. Es braucht vorrangig eine spirituelle Neubewegung und keine Fixierungen auf Struktur – und Machtdebatten. Sicher sind die Fragen nach Gerechtigkeit und Solidarität wichtig, aber im Lichte der Frohbotschaft Jesu verlieren sie das Zwanghafte. Die Auferstehung Jesu erinnert uns daran, dass wir nicht als Verbitterte, sondern als Friedensstifter dazu berufen sind, das Heilende und Befreiende des Evangeliums in den Vordergrund zu stellen – mit der Zuversicht: Die Kraft der Liebe und Ausdauer übersteigt und wandelt alles Festgefahrene.

Interview: Gundula Handler

Sich engagieren macht glücklich

Zählen Sie zu den 7 Prozent oder zu den 93 Prozent? Laut Studien leisten etwa 7% der Katholiken 80% der kirchlichen Arbeit. Sie spenden auch am meisten, nämlich ebenfalls etwa 80%. Gleich vorneweg: Engagierte Katholiken sind glückliche Menschen!

Von Dr. Georg Plank

Aber wer ist diese Mehrheit, die 93% der weniger engagierten Katholiken? Vielleicht zählen auch Sie sich dazu? Diese Gruppe schaut sehr unterschiedlich aus. Einige engagieren sich ab und zu. Einige sind über die Kirche verärgert. Einige sind ausgetreten. Viele haben ein ausgefülltes Leben und gar keine Zeit, sich in der Kirche zu engagieren. Sie sind in Vereinen aktiv oder widmen sich ihren Hobbies. Sie haben anstrengende Jobs oder wollen möglichst viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen.

Nichts wäre also falscher als zu behaupten, die 7% wären bessere Menschen als die 93%. Im Gegenteil: Viele der engagierten Katholiken, ob Pfarrer, hauptamtliche MitarbeiterInnen oder Ehrenamtliche, sind sich bewusst, dass sie nicht perfekt sind. Sie nehmen sich regelmäßig Zeit, um ihr Leben mit seinen guten und schlechten Seiten vor Gott zu bringen, ob am Sonntag in der Kirche oder im persönlichen Gebet. Sie vertrauen darauf, dass Er, der Gott der unendlichen Liebe, immer wieder einen neuen Anfang schenkt.

Einen neuen Anfang möchte die Kirche auch in Ihrem Umfeld wagen. Mit der Gründung des Seelsorgeraums Rein bündeln 8 Pfarren ihre Kräfte, um besser als bisher auf Themen und Anliegen aller Menschen eingehen zu können. Vielleicht



Dr. Georg Plank ist Theologe, Sozialmanager und Gründer der Initiative PASTORALINNOVATION. Davor war er 25 Jahre in unterschiedlichen Leitungsfunktionen der Diözese Graz-Seckau tätig - von der Katholischen Jugend über die Theologenausbildung und Personalentwicklung bis zur Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Ehrenamtlich ist er als Obmann der DSG (Diözesansportgemeinschaft) und im Seelsorgeraum Graz Süd-Ost aktiv.


Pastoral innovation

haben Sie bereits an der Umfrage teilgenommen und so ihre Meinung kundgetan? Vielleicht interessieren Sie sich dafür, was durch den Seelsorgeraum tatsächlich an neuen Aufbrüchen geplant ist? Vielleicht sind Sie bereit, Ihre Zeit oder Ihre Talente zumindest ab und zu der Belebung des kirchlichen Lebens zu widmen?

Sollte letzteres zutreffen, dann lassen Sie mich wiederholen: Engagierte Katholiken sind glückliche Menschen. Sie folgen dem Vorbild Jesu: Weil sie versuchen, andere glücklich zu machen, erfahren sie selber Glück und Freude. Weil sie sich hingeben, werden sie beschenkt. Seien Sie gewiss: Auch für Sie trifft diese Verheißung zu. Auch Sie sind herzlich eingeladen, sich im neuen Seelsorgeraum einzubringen – seien Sie willkommen!

Zeichen des *Aufbruchs* in unserer steirischen Diözese

Seit September 2019 besteht nun unser Seelsorgeraum Rein mit seinen acht Pfarren, und man kann mit Freude feststellen, dass hinsichtlich Austausch und Vernetzung schon vieles passiert ist: Die Arbeitskreise des Seelsorgeraums arbeiten auf Hochtouren, die Befragung im Seelsorgeraum ist gut angelaufen, und nun steht die Aufgabe an, für die nächsten sechs Jahre einen Pastoralplan für unseren

Seelsorgeraum zu erstellen. Die Ergebnisse der Befragung bilden hierfür eine wertvolle Basis, von der aus bei der Pastoralklausur am 8. Mai mit allen Pfarrgemeinderäten, Ehrenamtlichen und Interessierten der sogenannte Pastoralplan erarbeitet wird: Beim Erstellen des Pastoralplans geht es um neue Wege und Formen, wie sich kirchliches Leben vor Ort gestalten soll. Das Entwickeln einer gemeinsamen Vision, aus der Ziele und

konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, soll nicht nur neuen Schwung in unsere Pfarren bringen, sondern die Kirche vor Ort „zukunftsstark“ machen! Der Pastoralplan wird feierlich im Rahmen eines Festgottesdienstes in der Basilika Rein mit unserem Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl am Samstag, 6. Juni, 18:30 Uhr, verkündet!

*Das Seelsorgeraum-Leitungsteam
Pater Paulus, Gundula Handler,
Johannes Huber*



Unser Seelsorgeraum ist einer von sechs Räumen in der Region „Steiermark Mitte“.

Pastoralklausur

Freitag, 8. Mai, 17.30 – 21.30 Uhr, Stift Rein

Herzliche Einladung zur ersten Pastoralklausur des Seelsorgeraumes Rein am Freitag, 8. Mai, 17:30 – 21.30 Uhr, im Stift Rein

Thema: Präsentation der Ergebnisse der Befragung im Seelsorgeraum sowie Erstellung des Pastoralplans für unseren Seelsorgeraum

Moderation: Dr. Claudia Pein
(Organisationsentwicklung der Diözese Graz-Seckau)

Anmeldung/Info bei PR Gundula Handler oder PR Lukas Steinwender:
0676 8742 6651, gundula.handler@graz-seckau.at
0676 8742 6759, lukas.steinwender@graz-seckau.at

Eingeladen sind alle Pfarrgemeinderäte, ehrenamtliche Mitarbeiter des Seelsorgeraumes und auch alle, die sich für das zukünftige pastorale Leben in unseren Pfarren interessieren und vielleicht auch mitgestalten wollen!

Bitte nehmen Sie auch an unserer online-Befragung teil. Siehe rechte Spalte.

Liebe Pfarrblattleser!

Wir laden Sie alle herzlich ein, an einer Befragung zu unserem Seelsorgeraum teilzunehmen. Seit Ende Jänner läuft diese online-Befragung unter dem Motto: SAG DER KIRCHE DEINE MEINUNG – WIR WOLLEN WISSEN, WAS DU DENKST!

Wir wollen wissen, was sich die Menschen hier in unserem Seelsorgeraum von Kirche erwarten und wünschen. Mit den Ergebnissen dieser Befragung versuchen wir, unsere pastorale Arbeit in den Pfarren zu verbessern und neu zu gestalten.

Es ist primär eine online-Befragung: Mit dem untenstehenden QR-Code können Sie in die Umfrage einsteigen oder Sie finden den Umfragelink auch auf unserer Pfarrhomepage.

Bitte mitmachen! Die Befragung läuft bis 15. April. Sie ist natürlich anonym und vertraulich.

Die Resultate dieser Befragung werden bei der großen Pastoralklausur am Freitag, 8. Mai, 17:30–21:30 Uhr, im Stift Rein präsentiert und diskutiert.

Link: <https://indivsurvey.de/sr-rein/1205122/ED8dGp>

Auch ein Fragebogen in Papierform liegt in den Kirchen und in den Pfarrämtern auf.





Foto: Shutterstock

Was denken *junge Menschen* über Kirche?

Eine Gesellschaft ohne das Mitwirken junger Menschen verliert schnell an Schwung und läuft Gefahr, sich in alteingesessenen Traditionen zu verlieren. Um Kirche für die Zukunft zu gestalten, sollten vor allem junge Menschen ihre Meinung dazu äußern dürfen – sie sind es schließlich, die Kirche in der Zukunft betreffen wird. Zwei Jugendliche aus dem Seelsorgeraum, die Kirche aus sehr unterschiedlichen Perspektiven sehen, haben dazu ihre Meinungen aufs Papier gebracht. Vielleicht können wir von ihnen lernen, was sich junge Menschen von und für die Kirche wünschen?

Katharina Schwaiger

Kirche im **Aufbruch**

Von Berenika von Falck, 15 Jahre, evangelische Jugendmitarbeiterin

Kirche im Aufbruch ist für mich das Wecken des Glaubens. Dazu gehört sowohl die Stärkung einzelner kirchlicher Gemeinden als auch die ständige Verbesserung des Gottesdienstes. Als Jugendlicher in der evan-

gelischen Kirche erlebt man Aufbruch und den Weg zu Gott spätestens im Kurs für die Konfirmation. Man lernt dort, wie man selbst eine Rolle übernehmen kann, etwa in der Gemeinschaftsarbeit oder Vorbereitung eines Got-

tesdienstes. Dort sind neue Ideen immer am richtigen Ort.

Andacht ist wichtig

Ein wichtiger Bestandteil eines evangelischen Gottesdienstes ist beispielsweise die

Andacht. Dort kommt oft die kreative Hilfe von Kindern und Jugendlichen ins Spiel, zum Beispiel in der bildlichen Darstellung des Inhalts (Wie sieht mein Bühnenbild aus? Welche Dekoration brauche ich?) als auch schauspiele- >>

>> risch (Stelle ich meine Aussage durch gespielte Szenen dar? Welche Figuren treten auf?). Auch die Sprache in einer Andacht darf modern sein und der Gottesdienst darf zum Lachen bringen. Die evangelischen Gottesdienste, in denen Jugendliche mitwirken, sind immer sehr abwechslungsreich.

Als Mitglied einer evangelischen Kirche hat man als konfirmierter Jugendlicher auch die Möglichkeit, sich zum Jugendmitarbeiter ausbilden zu lassen oder sogenannte Jugendkreise zu besuchen. Sie bestehen aus Diskussionsstunden, Kinobesuchen oder Kochnachmitta-

gen. Außerdem kann man als ehrenamtlicher Jugendmitarbeiter bei den Konfirmationskursen mitwirken. Ab dem Alter von 15 Jahren und mit einer Ausbildung hilft man bei der Planung und den Aktionen mit.

Die Suche nach dem Lebenssinn

Für die Ausbildung von evangelischen Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren findet in Österreich einmal im Jahr ein Take Mak statt, das ist ein dreitägiger Workshop. Dort holt man sich Impulse und erkennt seine Rolle als Mitarbeiter. Dieses Jahr ist „die Suche nach dem Lebenssinn“ das Thema. Im Jufa in Bad

Aussee, wo der Jugendmitarbeiterkurs stattfindet, knüpft man unter anderem viele neue Kontakte, geht zu Partys oder besucht Workshops. Es ist eines der Highlights im Frühling, da man wirklich viel – und das in nur drei Tagen – erlebt.

An meiner evangelischen Kirche gefällt mir besonders, dass sich alle innerhalb der Gemeinde persönlich kennen. Man kennt den Pfarrer und die Pfarrerin, genauso den Tontechniker, ja sogar die Künstler und Künstlerinnen. Für mich als Jugendliche war vor allem der Konfirmationskurs, der sich mit der katholischen Firmung vergleichen



Berenika von Falck

lässt, sehr wichtig: wir haben viel über unsere Religion gelernt und ethische Themen diskutiert. Das Ziel dahinter war wohl, offene Fragen der Jugendlichen zu beantworten, um sie gestärkt nach der Konfirmation in der Kirche wieder zu treffen.

Jugend und Kirche

Von Theo Pürcher-Smolle, 16 Jahre

Es ist kein Geheimnis, dass die jüngeren Generationen unserer Gesellschaft kaum noch Interesse für die katholische Religion zeigen. Doch warum ist das so und was müsste die Kirche tun, um wieder mehr Leute zu erreichen?

Der Kern der Religion ist für mich stimmig

Ich würde mich selbst zwar als eher spirituellen Menschen bezeichnen, aber glaube nicht daran, dass die Wesen oder Personen, die in der Bibel beschrieben werden, wirklich existieren oder einmal existiert haben. Der Kern der Religion ist jedoch stimmig für mich. Denn Nächstenliebe und Vergebung schaden doch wirklich niemandem und sollten einen größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft haben. Die Problematik der heutigen

katholischen Kirche ist in meinen Augen, dass diese Kernprinzipien von unnötigen Traditionen verhüllt werden und viel mehr Aufmerksamkeit auf Nebensächlichkeiten gelegt wird. Wundert es wirklich jemanden, dass Jugendliche sich nicht für einen Glauben interessieren, der in eiskalten Kirchen vorgelebt wird, wo man einem Priesterzuhören soll, der monoton und seltsam gekleidet alte Verse herunterbetet? Wenig

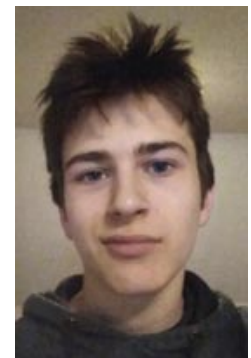
Kirche braucht Social Media. Wie sonst sollen Jugendliche erreicht werden?

Aufgeschlossenheit gegenüber Homosexuellen hilft da leider auch nicht weiter. Leider verkörpert die Kirche zu viele Werte, die in unserer Welt keinen Platz mehr haben sollten, wie etwa Vor-

urteile gegenüber Frauen und Zuwanderern. Ich meine das nicht als provokative Anschuldigung: Ich bin davon überzeugt, dass die meisten modernen Katholiken nicht in dieses Schema fallen, leider wird Kirche medial allerdings oft so wahrgenommen.

Von veralteten Vorurteilen distanzieren

Meine Kirche der Zukunft würde sich von den veralteten Vorurteilen, die in der Bibel zu finden sind, distanzieren und die Grundaussage des Christentums wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellen. Denn die Jugend lässt sich dann begeistern, wenn ihr Respekt und Verständnis entgegengebracht wird. Mein Papst würde deshalb in Jeans und Pulli durch die Straßen des Vatikans spazieren, schließlich auch Jesus auf einem Esel in die Stadt.



Theo Pürcher-Smolle

Social media

Als letzte Anmerkung zu Kirche der Zukunft habe ich noch: Kirche braucht Social Media. Wie sonst sollen Jugendliche erreicht werden? Instagram wäre die ideale Plattform, um kurz auf Aktuelles Stellung zu beziehen. Wenn Ihr wollt, dass Jugendliche vom Guten der katholischen Kirche erfahren, dann muss Kirche sich bewegen lernen. Und zwar jetzt.

Zeichen des Aufbruchs

Wortgottesdienst: Spannung zwischen Notlösung und Aufbruch

Das zweite vatikanische Konzil hat in seinem Text über die Liturgie bereits gefordert, der **Bibel im Gottesdienst** wieder mehr Platz einzuräumen. Das gilt einerseits für die sonntägliche Eucharistiefeier, andererseits hat man aber auch die Möglichkeit geschaffen, ja sogar dazu aufgefordert, an den Vorabenden zu großen Festen oder auch an Sonntagen eigene Wortgottesdienste zu feiern, insbesondere dann, wenn kein Priester für die Feier der Eucharistie zur Verfügung steht.



Von Pastoralreferent Mag. Lukas Steinwender

Ein Anlass für den Umbruch in unserer Diözese ist der Rückgang an Berufungen zum Priestertum. Dieser hat zur Folge, dass in Zukunft nicht mehr in allen Pfarrkirchen Sonntag für Sonntag Eucharistie gefeiert werden kann. Viele sehen diese Entwicklung als großen Verlust, und doch birgt sie auch Chancen in sich.

In einigen Pfarren unseres Seelsorgeraums gibt es schon seit einigen Jahren Männer und Frauen, die vom Bischof dazu beauftragt sind, Wortgottesdienste vorzubereiten und diesen dann auch vorzustehen. In der Regel findet in diesen Pfarren alle drei Wochen am Sonntag ein Wortgottesdienst statt.

Anfangs wurde dieser Form des sonntäglichen Gottesdienstes mit viel Skepsis entgegen geblickt. Plötzlich steht nicht mehr der Herr Pfarrer der Feier vor, es gibt keine Eucharistie, und eine oder einer aus unserer Pfarre legt der Gemeinde das Wort Gottes aus. Doch gerade diese Situation eröffnet eine Vielfalt, die bisher nicht da war, jede/r Wortgottesdienstleiter/in hat eine

ganz eigene Herangehensweise und einen ganz eigenen Zugang und ermöglicht so auch der Gemeinde, unterschiedliche Erfahrungen mit der Bibel und dem Wort Gottes zu machen.

Ein konstitutives Kriterium einer katholischen Pfarre ist die Versammlung zum sonntäglichen Gottesdienst, auch wenn keine Eucharistiefeier möglich ist, soll sich die Gemeinde versammeln und gemeinsam feiern. Der Tisch des Wortes ist dabei um nichts geringwertiger als der Tisch des Brotes.

Natürlich ist es leicht, diese Entwicklung als Notlösung abzutun, wichtiger ist es jedoch, so scheint es mir, die Chance der Vielfalt darin zu entdecken und sich darauf einzulassen. In unserem Seelsorgeraum mit acht Pfarren gibt es unterschiedliche Formen der Liturgie und der sonntäglichen Feier. Neben den Wortgottesdiensten wird es immer auch die Chance und Möglichkeit geben, eine Eucharistiefeier zu besuchen. Versuchen wir diesen Aufbruch an uns heranzulassen und ihn nicht als Notlösung

abzutun. Geben wir dieser Form des Gottesdienstes die Chance sich zu entfalten.

Osterspeisensegnungen – ein Beispiel dafür

Nicht nur die Feier sonntäglicher Wortgottesdienste gehört zu den Aufgaben der Wortgottesdienstleiter, auch verschiedenen Segensfeiern dürfen sie aufgrund ihrer bischöflichen Beauftragung und Ausbildung vorstehen.

Ein bewährtes Beispiel dafür sind die Osterspeisensegnungen am Karsamstag. In vielen Pfarren des Seelsorgeraums ist es üblich, an mehreren Orten die Osterspeisen zu segnen. Aufgrund dieser großen Zahl an Segensfeiern sind hier schon lange Leiter und Leiterinnen von Wortgottesdiens-

ten im Einsatz, und die Resonanz ist eine sehr positive. Hier kommt Kirche in Kontakt mit Menschen, die sonst sehr selten in unseren Kirchen anzutreffen sind, hier hat Kirche eine Chance, nach außen zu wirken.

Die beauftragten Laien tun dies aus ihrem Leben heraus, sie geben Zeugnis von ihrem Glauben an das Ostergeheimnis, von ihrem Glauben an die Auferstehung Jesu.

Freuen wir uns also daran, dass wir Menschen mit den Begabungen und der Begeisterung in unserem Seelsorgeraum haben, die uns diese Feiern ermöglichen, viel Energie, Herzblut und Freude in die Sache Jesu hineinlegen, um seine Botschaft zu uns Menschen zu bringen.



Wortgottesdienstleiter Günter Labuggger (links), Mag. Walter Purgstaller und Ministranten in der Pfarre Hitzendorf.

Unterwegs im Seelsorgeraum

Von Pastoralreferentin Mag. Gundula Handler

Noch nicht lange bin ich in unserem Seelsorgeraum als Pastoralreferentin unterwegs, aber eines kann ich für mich schon festhalten: meinen Orientierungssinn in den Hügeln muss ich als gebürtige Obersteirerin noch schärfen. Da ich eher die Enge eines Tales gewohnt war, klar umschlossen von Bergen, droht man in der Hügellandschaft ohne Navi verloren zu gehen.

Umso schöner ist es für mich, wenn auf manchen Hügelkuppen eine Kapelle, ein Wegkreuz oder Bildstock zu sehen ist. Ich bin immer ganz erleichtert, wenn sie mir als Wegweiser in meiner Suche nach Orientierung weiterhelfen.

So war ich vor kurzem zum ersten Mal als Wortgottesdienstleiterin für die Oster-

kreuzkapelle im Ortsteil Reitereg in der Pfarre St. Bartholomä eingeteilt. Bei sogenannten „Ersteinsätzen“ fahre ich extra schon viel früher weg, weil ich ja damit schon rechne, dass ich vom rechten Weg abkomme. Doch bei diesem Einsatz hatte ich Glück: nach nur kurzer Suche erblickte ich schon die gesuchte Kapelle „oben auf der Schneid“! Innerlich berührt durch den herzlichen Empfang des Erbauers der Kapelle, Herrn Walter Doktor, fühlte ich mich sofort willkommen und aufgenommen.

Ja, es tut einfach gut, wenn man als „Neuling“ so herzlich empfangen wird! Gebannt

lauschte ich seinen Ausführungen über die Entstehungsgeschichte der noch sehr jungen Osterkreuzkapelle (erbaut von 2004 bis 2005, Altarbild „Letztes Abendmahl“ von Prof. Franz Weiss), die mit Hilfe von vielen Freiwilligen und Gönnern in dieser kurzen Zeit erbaut wurde. „Viel Liebe, Geduld, Optimismus und Arbeit liegen in diesem Projekt“, ist auch als Zitat von Walter Doktor in der Broschüre „Der Wunderwanderweg“ zu lesen – die Reiteregger Osterkreuzkapelle befindet sich auf diesem 3,6 km angelegten Natur- und Kunstwanderweg, der wunderbare Natur, Kunst und auch kuli-



Die Osterkreuzkapelle Reitereg



Mag. Gundula Handler

narische Genüsse verheißt. Ich denke, diesen Wanderweg werde ich mir ganz sicher mit meinen Kindern als Osterwanderung erschließen – mit der Vorfreude im Herzen, bei der Osterkreuzkapelle zu beten, in Ruhe zu verweilen, die schöne Aussicht zu genießen und meine Gedanken in die Ferne schweifen zu lassen – das geht auch im Hügelland.

Horizont-*Erweiterung*

Mit dem Start des neuen Seelsorgeraums wurde auch ein neuer Schritt im medialen Auftritt gesetzt: Das neue Pfarrblatt, das Sie druckfrisch in Ihren Händen halten, umfasst nun den gesamten Seelsorgeraum Rein und damit alle acht Pfarren.



Auch das ist ein sichtbares Zeichen des Aufbruchs. Für Sie ist dies jetzt natürlich ein Novum, das im ersten Moment vielleicht auch ein wenig verstört. **Denn Neues bricht aus dem Gewohnten aus.**

Vertrautes ist uns lieber.

Aber wie lautete schon eine der Aussagen der PGR-Vorsitzenden in der

Vorbereitung: „Das neue miteinander ist auf jeden Fall eine Horizont-Erweiterung. Durch den Austausch und die Vernetzung kann viel Neues entstehen.“

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus ist somit ein Gebot der Zeit. Schon in den letzten Jahren waren Sie, liebe Leserinnen und Leser, durch die diversen Pfarrverbände darin geübt. Nun ist der Blick halt noch größer.

Und tatsächlich erweitern wir unseren Horizont, wenn wir etwa von der Maschta-Prozession in Attendorf erfahren oder vom Emmausgang in Hitzendorf oder wenn Sie andererseits wieder mal neugierig auf Maria Straßengel oder Stift Rein werden – um nur einige Beispiele zu nennen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ihr Redaktionsteam



Rein



Das Reiner Schlüsselfest

19. April, 10 Uhr Festgottesdienst
mit Generalabt Dom Mauro Lepori OCist.



Jedes Jahr am Weißen Sonntag (Sonntag nach Ostern) feiern wir in Rein das sogenannte Schlüsselfest. Alle zum Stift gehörenden Pfarren sind dazu eingeladen. Ursprung und Name des Festes erklären sich mit einem Blick in die Geschichte: Bis ins 15. Jahrhundert hatte die Pfarrbevölkerung von Rein eine eigene Pfarrkirche vor den Toren des Stiftes, während die Klosterkirche ausschließlich den Gottesdiensten der Mönche vorbehalten war. Einmal im Jahr, am Weihetag der Kirche, war aber auch die Pfarrbevölkerung eingeladen, am Gottesdienst in der Kirche des Klosters teilzunehmen, und die Kirchtüre wurde symbolisch für alle aufgesperrt. Im Laufe der Zeit entwickelte sich der Brauch, dass die unterschiedlichen Äbte des Stiftes kleine Schlüssel mit verschiedensten Motiven prägen ließen. Diesen Schlüsseln wurden teilweise sogar wundertätige Kräfte zugesprochen. Dieser Brauch hat bis heute Bestand, und so kann man auch beim heurigen Schlüsselfest wieder Gnadenschlüssel erwerben.

Nach dem Festgottesdienst, den heuer Dom Mauro Lepori aus Rom, der Generalabt des Zisterzienserordens, mit der Bevölkerung feiern wird, sind alle Gäste herzlich zu kulinarischen Köstlichkeiten der Reiner Pfarren eingeladen. Der Reinerlös des Schlüsselfestes kommt jedes Jahr einem karitativen Zweck zugute.





Maria Straßengel



„Ihr naht Euch schwerbeladen und geht erleichtert fort.“



Die Monatswallfahrt an jedem 13. ist ein Fixpunkt im vielfältigen Wallfahrtsprogramm von Maria Straßengel.

Wallfahrtsort im Seelsorgeraum

Jährlich machen sich zahlreiche Menschen auf den Weg zu einer Wallfahrt nach Maria Straßengel. In unserem Seelsorgeraum ist dieser Ort neben anderen Wallfahrtsorten wohl der bekannteste.

Den Weg auf den Kirchberg von Straßengel finden nicht nur die regelmäßigen Gottesdienstbesucher, sondern auch Wallfahrer, die an bestimmten Tagen des Jahres kommen, um zur Madonna im Ährenkleid am Hochaltar zu beten oder das berühmte Wurzelkreuz zu verehren. In der Annakapelle zeugen Votivbilder davon, dass immer wieder Menschen in Not Hilfe und Trost in Maria Straßengel gesucht und auch gefunden haben. Am Ostermontag finden sich

die ersten Wallfahrer zu den Gottesdiensten um 7:30 und 10:30 Uhr ein. Am Pfingstmontag kommen Wallfahrergruppen und feiern um 8.00, 9.00 und 10.30 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Dazu kommen Wallfahrer aus benachbarten Pfarren regelmäßig nach Straßengel, wie zum Beispiel am 21. Mai Wallfahrer aus St. Oswald/Pl. Schon lange Tradition hat die Monatswallfahrt an jedem 13. eines Monats. Hier sammeln sich die Pilger am Fuß des Kirchberges beim sogenannten Friedenstor und ziehen

betend zur Wallfahrtskirche. Die Wallfahrt leiten abwechselnd verschiedene Priester, die als Gäste dazu eingeladen werden. Maria Straßengel ist auch eingebunden in ein Netz verschiedener Pilgerwege. Einer nimmt sogar in Slowenien seinen Ausgangspunkt und führt über Straßengel nach Rein und weiter nach Seckau. Wo immer sich Menschen auf den Weg machen und das Erleben der Natur und Kultur mit einer religiösen Sinnsuche verbinden, sind Orte wie Straßengel ein Anziehungspunkt. Für alle, die zu Fuß

den Weg auf den Kirchberg zurücklegen, finden sich mehrere Bildstöcke mit Sandsteinreliefbildern des leider bereits verstorbenen Straßengler Künstlers Fred Höfler. Die moderne Bildsprache dieser Glaubensinhalte stimmt die Wallfahrer auf dem Weg zur Kirche passend ein. „Ihr naht Euch schwerbeladen und geht erleichtert fort“ – diese Zeilen auf einer Informationstafel am Parkplatz vor dem Friedhof gelten als Einladung für alle Besucher von Maria Straßengel, hier ein wenig innezuhalten.

Josef Leopold



Das Salz der Erde

Von der Pfarre Gratwein kann man getrost sagen, dass es zumindest zwei Esel unter den Schäfchen gibt. Wir, Pauline und Cleopatra, bewohnen den alten Stall des Pfarrhofs in Gratwein und nehmen – indirekt – am Pfarrgeschehen teil. So begleiten wir beim Sterbeläuten mit wehklagenden Lauten den traurigen Anlass, aber genauso verstärken wir mit unserem kräftigen Iahh die freudigen Ereignisse wie Hochzeiten oder Taufen. Die sonntäglichen Messbesucher hinterlassen uns ab und zu eine Futtergabe, obwohl unser Besitzer P. David uns das strikt untersagt hat und wir angeblich das Schicksal vieler Menschen teilen: Wir kämpfen mit unserer Figur... Dabei sollten wir nach unse-

rer sommerlichen Pause am Kirchberg in Straßengel wieder in Bestform sein für den Höhepunkt des Pfarrlebens, das alljährliche Pfarrfest im gemütlichen Innenhof des Pfarrhofes.

Als Zaungäste im wahrsten Sinn des Wortes begleiten wir die Musikkapelle, hören die Kinder in der Hupfburg und vernehmen die kulinarischen Wohlgerüche der vorbereiteten Speisen.

Älteste Pfarre der Region

Voll Stolz, die älteste Pfarre in der Region zu sein mit unserer schönen gotischen Kirche (deren Säulen leider ein wenig den Blick nehmen), feiern wir an diesem Tag den Heiligen Rupert von Salzburg. Er ist in unserer Kirche sogar doppelt dargestellt, jedesmal mit einem Salzfass zu seinen Füßen. Des-



Der Hl. Rupert mit dem Salzfass ist der Pfarrpatron von Gratwein.

Foto: Maria Grill

wegen mögen wir Esel ihn auch so gerne: Er, der Hl. Rupert, hat den Salzabbau besonders gefördert – und was wäre das Eselleben ohne Leckstein mit köstlichem Salz.

Oder menschlich gesehen: Was wäre die Menschheit ohne – wie Jesus es formuliert hat – Salz der Erde, ohne Christen, die sich in der Pfarre einsetzen.



Cleopatra und Pauline bewohnen den alten Stall des Pfarrhofes – und sind so etwas wie lebendige Pfarrmaskottchen.



Die Pfarre Gratwein mit ihrer gotischen Kirche ist die älteste Pfarre der Region.

Foto: Maria Grill

Die Oswalder Friedhofsmäher

St. Oswald



So wie in Maria Straßengel und in St. Pankrazen steht auch die Kirche von St. Oswald unübersehbar auf der Spitze eines Berges. Praktische Orientierungsmarken für Suchende.

Gemeinsam mit sieben anderen Pfarren bilden wir den Seelsorge- raum Rein. Jede dieser Pfarren hat Beispielhaftes und Nachah- menswertes vorzuweisen. Wir haben jetzt unbestritten meh- rere praktische Orientierungshil- fen.

In der Vorbereitung zu dieser Pfarrblattausgabe haben wir im Redaktionsteam vereinbart, Bei- spiele für das Besondere, oft Ver- borgene, leicht Übersehene, manchmal schon allzu Selbst- verständliche unserer Pfarren ein klein wenig vorzustellen. Wer die vielen Veranstaltungen im kirchlichen, sowie im jewei- ligen pfarrlichen Jahreskreis ein klein wenig kennt, weiß natür- lich, wieviele Menschen Beiträge leisten müssen, damit – um ein neudeutsches Wort zu verwen- den – die „Performance“ passt. Sehr oft ist es einfach notwen- dig, dass es Menschen gibt, die das Naheliegende sehen – und einfach tun. Als Beispiel für St. Oswald seien an dieser Stelle die

„Friedhofsmäher“ genannt. Die- se Gruppe – in der Mehrzahl Frauen – hat es sich zur Aufgabe gemacht, regelmäßig den Kirch- hof und den Friedhof zu pflegen. Warum machen die das? Ist es einfach ein Ausdruck für das Be- dürfnis, die letzten Orte von lie- ben Menschen in einer respektvollen Ordnung zu hal- ten?

Was viele Friedhofsbesucher für ihre Familiengräber tun, ge- schieht hier in einer Gemein- schaft. Frauen und Männer über den Friedhof verteilt, arbeiten und plaudern miteinander. Diese praktische Solidarität und das Lachen aus dem Friedhof machte mich neugierig – und hat mich letztlich überzeugt, hier mitzutun. Kein großes Tam- tam. Wenn das Gras zu mähen ist, wird die Gruppe zusammen- getrommelt und ein Termin ver- einbart. Wer da ist, ist da. Ist es bei der Arbeit zu heiß, gibt es eine Erfrischung, fehlt etwas, wird es organisiert. Ist die Arbeit fertig, gibt es eine gemeinsame Jause.

Eine etwas andere Art, die Bot- schaft „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ zu leben.

Josef Kurzweil



Oft ist es notwendig, dass es Menschen gibt, die das Naheliegende sehen – und einfach tun. Ein Beispiel dafür sind die Oswalder Friedhofspfleger.



Foto: wikimedia luthals

*Oben:
Der grüne
Friedhof*

*Rechts: Innen-
raum mit spät-
gotischem Altar.*





St. Bartholomä

Pfarre mit zwei Kirchen

Die „Alte Kirche“ wurde vermutlich um 1200 erbaut. Sie besteht aus einem Kirchenraum, dem Presbyterium, einer Sakristei und dem Glockenturm. Eine Besonderheit ist, dass man, um den Kirchenraum zu betreten, einige Stufen nach unten gehen muss. 1834 wurde mit der Planung einer „Neuen Kirche“ begonnen, da die alte schon als baufällig galt. 1863 erfolgte der Spatenstich für die um einiges größere „Neue Kirche“. Am 17. November 1867 fand die Kirchweihe statt und am ersten Adventsonntag wurde das Allerheiligste von der „Alten Kirche“ in die „Neue Kirche“ übertragen. Nach und nach verfiel nun die „Alte Kirche“ immer mehr. Der damalige Kulturlandesrat Univ.-Prof. Dr.

Hanns Koren hatte sein Wochenendhaus in Raßberg und besuchte sonntags sehr oft den Gottesdienst in St. Bartholomä. Er war der Initiator und Förderer für die Renovierung der „Alten Kirche“. Am 20. November 1976, anlässlich des 70. Geburtstages Dr. Korens, fand die feierliche Wiedereröffnung statt. Im Jahr 1988 zerstörte ein Blitzschlag den mit Schindeln gedeckten Zwiebelturm, dieser wurde danach wieder originalgetreu erneuert. Heute dient die „Alte Kirche“ als Aufbahrungsstätte und wird für Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt. Vor der Kirche steht eine Bronzestatue von Dr. Hanns Koren, und in der Glockenstube gibt es ein Museum vom Ehrenbürger der Gemeinde St. Bartholomä.

Dorli Hußler



Foto: kammernmusik.co.at



Böllerschießen – Osterbrauch in St. Bartholomä

Am Ostersonntag zwischen 7 und 8 Uhr sind in und um St. Bartholomä Böllerschüsse zu hören. Zugrunde liegt ein altes christliches Brauchtum. Im 20. Jahrhundert wurden am Karsamstag und Ostersonntag sowie zu Kirchweih (Bartholomäsonntag) die Menschen daran erinnert, dass es etwas zu feiern gibt. Zu Ostern wird damit die Freude über die Auferstehung Jesu Christi und der Sieg über den Tod zum Ausdruck gebracht.



Foto: Tourismus Region Graz – Schlingensiefel

Vor der alten Kirche erinnert seit 1966 eine von Bildhauer Alfred Schlosser geschaffene Gedenkstätte an Dr. Hanns Koren, der sich für die Erhaltung der Kirche eingesetzt hatte.



Emmausgang am Ostermontag

Schon einige Jahre gibt es in unserer Pfarre Hitzendorf am Ostermontag einen Emmausgang. Treffpunkt ist immer um 8 Uhr am Morgen beim Bäck'nfranzl-Bildstock am Niederberg. Unser Weg führt danach zur Hubertuskapelle und weiter zur Pfarrkirche, wo wir mit einer Eucharistiefeier abschließen.

Zwei Jünger sind unterwegs nach Emmaus

Trauer und Unverständnis herrschte damals bei den Menschen in Jerusalem über den Tod Jesu. Zwei von seinen Jüngern machten sich am dritten Morgen auf, Jerusalem zu verlassen. Sie wollten nur eines – weg von Jerusalem. Sie wollten nach Hause, alles war umsonst, dachten sie. Sie waren traurig, enttäuscht, ohne Kraft, allein, unsicher und hatten Angst.

Zwei sind unterwegs. Solche wie du und ich. Tagtäglich. Unterwegs im Leben. Auf der Suche nach Sinn, Glück, nach einem guten Leben. **Und Jesus geht mit.** Aber sie erkennen ihn nicht sofort.

Aus den beiden deprimierten Jüngern werden zwei Begeisterte, die „noch in derselben Stunde aufbrachen und nach Jerusalem zurückkehrten.“ (Lk 24, 33). Sie wollten ihre Freunde sehen und von dieser Begegnung mit Jesus berichten. Sie erkannten, die Zeit mit Jesus war nicht vorbei, sie begann jetzt ganz neu und anders.

Jesus begleitet auch dich/uns heute. Er hilft, erklärt, leitet an. Jesus geht mit uns,



bricht mit uns das Brot und gibt uns Hoffnung. Er legt die Arme um uns, tröstet in der Enttäuschung und baut uns auf. Mehr noch, er baut auf dich.

Das Leben hat das letzte Wort und nicht der Tod, **die Freude** und nicht die Trauer. Auf jeden Karfreitag folgt ein **Ostersonntag**, auch wenn das nicht immer leicht zu verstehen ist. Aber gerade da sind wir als ChristInnen aufgefordert, einander an der Hand zu nehmen und einan-



der auf den Weg des Ostermontags zu führen. Wir laden alle sehr herzlich ein, den Emmausgang am Ostermontag mitzugehen.

Anna Fink-Trattner

Der Hitzendorfer Emmausgang startet um 8 Uhr beim Bäck'nfranzl-Bildstock am Niederberg und führt danach zur Hubertuskapelle und weiter zur Pfarrkirche.



St. Pankrazen

Pankrazi-Kirtag zu Ehren des Pfarrpatrons

Festgottesdienst und Kirtag heuer am 10. Mai

Seit mehr als hundert Jahren schon wird in St. Pankrazen am 12. Mai gefeiert – zu Ehren des Pfarrpatrons, des hl. Pankratius nämlich. Und um nicht nur für diejenigen, die an Wochentagen Zeit haben, dazu einzuladen, gibt es den Kirtag immer am 12. Mai und am näher gelegenen Sonntag (heuer also der 10. Mai).

Die Tradition dieses Festtages ist seit jeher eng damit verbunden, wofür der hl. Pankratius einsteht: er ist nämlich ein Viehpatron für Rinder, Schweine und Pferde. An dem Tag, an dem er gefeiert wird, kommen seit Jahrzehnten Pilger nach St. Pankrazen, einstmals aus über 80 unterschiedlichen Gemeinden, heute hauptsächlich aus den Nachbargemeinden St. Bartholomä, Geistthal, Stiwoll und einigen anderen. Das Ziel der Pilgerreise ist die feierliche Messe in der Pfarrkirche St. Pankrazen.

Viehpatron und Eisheiliger

Ursprünglich wurde dabei dem hl. Pankratius auch ein Opfer dargebracht: Pilger brachten kleine eiserne Tiere

mit, die dem Heiligen am Altar dargebracht wurden. Sie wandten sich zu Beginn der Weidesaison mit der Bitte um eine gesunde Rückkehr ihrer Tiere im Herbst an den Schutzpatron besagter Tiere. Die Opferung findet heute nicht mehr in dieser Form statt, aber um Schutz für die Tiere kann ja auch ohne eiserne Statuen gebeten werden.

Pankrazi-Kirtag

Statt der Prozession feiert man in St. Pankrazen nach der hl. Messe inzwischen an Kirtagsstandln und beim gemütlichen Zusammensitzen im Pfarrkaffee den Schutzpatron. Und die Tradition des Pilgerns ist ja ohnehin wieder im Aufleben, warum also nicht einmal der Nachbargemeinde zu ihrem Feiertag einen Besuch abstatten?

Ein Letztes noch zum hl. Pankratius: Er ist nicht nur der Patron des Weideviehs, sondern gehört auch zu den Eisheiligen – also warm anziehen, dann kann der Tag gemütlich ausklingen und der Wetterwind kann in Ruhe von der Alm wehen.

Katharina Schwaiger



Dem Hl. Pankratius wurden in früheren Zeiten kleine eiserne Tiere als Opfergaben dargebracht, um Schutz für das Weidevieh zu erbitten.





Stiwoll



Das vierjochige Langhaus hat ein auf eingestellten Wandpfeilern ruhendes Tonnengewölbe mit Stichkappen. Der gleich breite, einjochige Chor mit einem Sternrippengewölbe ist um drei Stufen erhöht und hat einen Fünftachtelschluss.

Foto: wikimedia/luithals

Musikalisch durch das Kirchenjahr

Kommt man sonntags nach der Messe ins Pfarrhaus Stiwoll, wird man meist von einer Kinderschar begrüßt, denn da trifft sich der Kiki-Chor (Kinder-Kirchen-Chor) zur gemeinsamen Probe.

Eva Steinwender und Johanna Krienzer können sich auch heuer über 25 Kinder freuen, die sie durch das Kirchenjahr begleiten und zu aktivem Mitgestalten anregen dürfen. Die Kinder von 3 bis 14 Jahren bereiten sich schon auf die Mitgestaltung der Feiern am Palmsonntag und

Ostersonntag vor, bei denen sie musikalisch von Jesus und der Ostergeschichte erzählen wollen.

Vor allem aber ist die Vorfreude auf das Musical, das im Rahmen des Pfarrfestes am 5. Juli aufgeführt werden wird, besonders groß. Danach geht es in die verdiente Sommerpause, in der die Kinder mit einem gemeinsamen Ausflug für ihr fleißiges Proben belohnt werden. Im Herbst wird dann wieder mit hoffentlich vielen alten und vielleicht auch ein paar neuen Gesichtern in das neue Probenjahr gestartet.

Johanna Krienzer



Johanna Krienzer (l.) und Eva Steinwender leiten den Stiwoller Kinderchor – und der kleine David ist einer der 25 Sänger.



Foto: wikimedia/luithals

Die Kirche mit frühgotischem Kern ist den beiden Heiligen Philipp und Jakob geweiht.

Musical des Kinderchors am 5. Juli

Im Rahmen des Pfarrfestes am 5. Juli bringt der Kinderchor ein Musical zur Aufführung, für das jetzt schon fleißig geprobt wird.



Maiandachten

Gratwein

1. Mai, 19.00 Uhr, Am Schießbühel
danach jeden Sonn- und Feiertag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche
(03., 10., 17., 21., 24., und 31. Mai)

Rein

1. Mai, Marienkapelle, Stift Rein
3. Mai, Marienkapelle, Stift Rein
5. Mai, 15 Uhr, Franz-Weiss-Bildstock, Fam. Karin u. Josef Papst, Tallak 202
7. Mai, Jaga-Wirt, Klementine Zötsch mit Familie, Kehr u. Plesch 23
10. Mai, Marienkapelle, Stift Rein
12. Mai, Pirter-Kreuz, Fam. Brigitte u. Toni Brandstätter, Tallak 41
14. Mai, Marienkapelle d. Fam. Helene u. Johann Huber
vlg. Großreicher, Hörgas 51
17. Mai, Marienkapelle, Stift Rein
21. Mai, 15 Uhr, Lourdes-Grotte im Wald hinter dem
LKH Enzenbach, bei Schlechtwetter in der Kapelle des LKH
21. Mai, Truller-Kreuz, Fam. Monika u. Erwin Harrer, Meierhof 29
24. Mai, Marienkapelle, Stift Rein
26. Mai, Marterl-Kreuz beim Hollererhof, Fam. Joanna und
Dr. Georg Reutter, Greith 12
28. Mai, Maria-Scherer-Kapelle der Kreuzschwestern, Rein
31. Mai, Marienkapelle, Stift Rein

Alle Maiandachten beginnen um 19.30 Uhr
außer am 5. (Papst) u. 21. (Lourdesgrotte) Mai: 15:00 Uhr

Maria Straßengel

1. Mai, 19.00 Uhr, Wallfahrtskirche, danach jeden Sonn- und Feiertag
um 19 Uhr in der Wallfahrtskirche (3., 10., 17., 21., 24. u. 31. Mai)
Es singt der Chor der Wallfahrtskirche.
12. Mai, 19.00 Uhr, Schartnerkapelle
26. Mai, 19.00 Uhr, bei Familie Primas



*Straßengler
Mariensta-
tue. Ur-
sprünglich
stand sie auf
der Spitze
des Kirch-
turms, jetzt
im Kirchen-
raum.*

St. Oswald

1. Mai, 19 Uhr, Veitlbauerkapelle
2. Mai, 19 Uhr, Moarjörglkapelle
3. Mai, 14 Uhr, Pflegeheim St. Oswald
9. Mai, 19 Uhr, Hahnbackkapelle
15. Mai, 19. Uhr, Hansheiligenbildstock
23. Mai, 19. Uhr, Ritterkreuz
24. Mai, 17 Uhr, Kollerbildstock

St. Bartholomä

3. Mai, 19 Uhr, Osterkreuzkapelle
10. Mai, 19 Uhr, Roßkoglerkapelle
16. Mai, 19 Uhr, Alte Kirche mit dem Klangbogen
17. Mai, 16 Uhr, Hubertuskapelle
24. Mai, 19 Uhr, Kumberbauerkapelle

Hitzendorf

10. Mai, 19 Uhr, Heindkapelle

Bitttage

Bitttage in Rein – Prozession u. Hl. Messe

18. Mai, 19.30 Uhr: Forstbauerkapelle nach
Enzenbach, Hl. Messe in der LKH-Kapelle
19. Mai, 19.30 Uhr: Schneller-Kreuz –
St. Josefshaus der Kreuzschwestern – Selenz,
Hl. Messe in der Kapelle
20. Mai, 19.30 Uhr: Maria-Scherer-Kapelle
der Kreuzschwestern zur Basilika Rein,
Hl. Messe in der Marienkapelle.

Bitttage in Gratwein und Maria Straßengel – Bittgottesdienste

18. Mai, 19 Uhr: Bittgottesdienst
auf der Pfadfinderwiese in Judendorf
19. Mai, 19 Uhr: Bittgottesdienst
bei der Schinnerlkapelle in Gratwein
- M20. Mai, 19 Uhr:
Bittgottesdienst bei der Prüggerkapelle

Bitttage in Hitzendorf

1. Mai, 15 Uhr
Felderweihe Berndorf
17. Mai, 14 Uhr
Bergweihe Altenberg

20. Mai, 19.00 Uhr
Treffpunkt Hubertuskapelle, Bitt-
prozession zur Pfarrkirche (Hl. Messe)

21. Mai, 14 Uhr
Bergweihe Niederberg

24. Mai, 14 Uhr
Bergweihe Oberberg/Steinberg

Pfingstsonntag, 31. Mai, 14 Uhr
Felderweihe Pirka/Mayersdorf

Pfingstmontag, 1. Juni, 14 Uhr
Felderweihe Attendorf

6. Juni, 15.30 Uhr
Bergweihe
Altreitereg/Neureitereg/Michlbach

7. Juni, 15 Uhr
Bergweihe Attendorfberg

7. Juni, 19 Uhr
Bergweihe Holzberg/Doblegg

14. Juni, 14 Uhr
Bergweihe Höllberg

Bitttage in St. Oswald

18. Mai, 19 Uhr: Felderbeten Rohrbach
Egger-Bildstock, Treffpunkt 18.30 Uhr
Rohrbacherhof

19. Mai, 19 Uhr
Bittandacht Fronleichnamkapelle am
Hoferriegel, Treffpunkt Prozession
18.30 Uhr Pfarrkirche

20. Mai, 19 Uhr
Bittandacht Hahnbackkapelle (heuer
keine Prozession)

Bitttage in St. Bartholomä

14. Mai, 18.30 Uhr
Bittprozession Mayr-Bildstock – Po-
niglkapelle

19. Mai, 19 Uhr
Bittprozession von der Allerkapelle zur
Pfarrkirche, Hl. Messe

Bitttag in Stiwill

Dienstag, 19. Mai, 19 Uhr
Bittmesse bei der Groß Moritz-Kapelle

Bitttag in St. Pankrazen

18. Mai, 19 Uhr
Bittmesse beim Hollerer-Kreuz



Die feierliche Osterjause ist fixer Bestandteil des Festes – ein Tischgebet sollte dabei nicht fehlen.

Schätzungsweise nimmt jeder fünfte Steirer/jede fünfte Steirerin an einer sogenannten Fleischweihe teil. Doch woher kommt dieser Brauch und



Foto: Herk – Ott

Segnung der Osterspeisen

was bedeutet es, wenn wir uns am Karsamstag mit unseren Weihfleischkörben in Kirchen oder bei Kapellen und Bildstöcken versammeln?

Bereits im 7. Jahrhundert ist der Brauch einer österlichen Speisensegnung im bayrischen Raum belegt. Diese findet entweder am Gründonnerstag oder am Karsamstag statt, in der Steiermark ist es traditionell der Karsamstag. Die Menschen bringen Brot, Pinzen, geselchtes Fleisch, Ostereier, Kren und vieles mehr in ihren Körben zur Segnung.

Einerseits hat dieser Brauch seinen geschichtlichen Hintergrund in einem fröhlichen Ende der früher strengen und vor allem fleischlosen Fastenzeit, andererseits soll im anschließenden gemeinsamen Verzehr der gesegneten Speisen an die Mahle erinnert werden, die Jesus mit unterschiedlichsten Menschen gehalten hat. Die Tischgemeinschaft soll einen besonderen Ausdruck haben, und auch die Gastfreundschaft hat dabei einen hohen Stellenwert.

Aufgrund der großen Zahl an Osterspeisensegnungen sind dafür schon seit einiger Zeit Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter im Einsatz, und die Resonanz ist eine sehr positive. Ein bewährtes Beispiel für Kirche im Aufbruch. *l.st.*

Foto: michen & trummler



Am Karsamstag, 11. April,

laden wir zu den traditionellen Osterspeisensegnungen („Fleischweihe“).

Rein

- 09.30 Uhr Pleschwirt
- 13.30 Uhr Basilika
- 14.00 Uhr Forstbauer-Kapelle
- 14.30 Uhr Paul-Jakl, Kehr
- 14.30 Uhr Truller-Kreuz, Meierhof 29
- 15.00 Uhr Klösterl
- 15.30 Uhr Hollererhof, Greith 12
- 16.00 Uhr Grabenwarter-Kreuz, Hörgas

Hitzendorf

- 08.00 Uhr Pirka, Spuller Bildstock
Michlbach, Gollupkreuz
Hitzendorf, Birchbauer
- 08.30 Uhr Mayersdorf, Schmölderkapelle
Altreitereg, Zapflkreuz
(Neuhansl, Lackner)
Oberberg, Heindlkapelle
- 09.00 Uhr Attendorf, Kapelle
Reitereg, Schlosskapelle
P.-Rosegger-Siedlung, Kreuz-
wirt-Bildstock
- 09.30 Uhr Attendorfberg, Kriegl-Kreuz
Berndorf, Kapelle
Steinberg, Gamsfranzkapelle
- 10.00 Uhr Attendorfberg, Monsberger-
kapelle
Altenberg, Weimi Bildstock
Rohrbach-Aich, Sanzenkreuz
- 10.30 Uhr Holzberg, Piuskapelle
Neureitereg, Humplkapelle
Neureitereg, Müller-Michl-
Kreuz
- 11.00 Uhr Niederberg, Weixler
Höllberg, Osterkreuz
- 11.30 Uhr Niederberg Schlegl
- 12.00 Uhr Hitzendorf, Pfarrkirche
- 15.00 Uhr Attendorf, Lasata
- 16.00 Uhr Hitzendorf, Pflegewohnhaus

Stiwoll

- 09.30 Uhr Pfarrkirche

Gratwein

- 13.00 Uhr Schinnerl-Kapelle
- 13.30 Uhr Pfarrkirche
- 14.00 Uhr Au-Kapelle
- 14.30 Uhr Breites Kreuz
- 15.00 Uhr Stallhof-Kapelle

Maria Straßengel

- 12.00 Uhr Prüggerkapelle
- 12.30 Uhr Schartnerkapelle
- 13.00 Uhr Hörzer Kapelle
- 13.30 Uhr Marktplatz
- 14.00 Uhr Materleitner Kapelle
- 14.30 Uhr Kirche Straßengel

St. Oswald

- 09.30 Uhr Pflegeheim
- 10.00 Uhr Wiesenwirt
- 10.00 Uhr Schneiderurbi
- 10.00 Uhr Kollerkreuz
- 10.30 Uhr Hahnböck
- 10.30 Uhr Spitzweg
- 11.00 Uhr Wiesengregor
- 11.00 Uhr Ritterkreuz
- 11.30 Uhr Bruchweg
- 11.30 Uhr Großhieslwirt
- 13.00 Uhr Fronleichnamskapelle

St. Bartholomä

- 10.00 Uhr Raßberg, Raßkogler Bildstock
- 10.00 Uhr Michlbach, Nunnerkapelle
- 10.00 Uhr Jaritzberg, Krackerkapelle
- 10.30 Uhr Lichtenegg, Strimbauerkapelle
- 10.30 Uhr Reitereg, Höller Bildstock
- 10.30 Uhr Jaritzberg, Kulmerbauerkapelle
- 11.00 Uhr Kalchberg, Eckmatlkreuz
- 11.00 Uhr Neudorf, Poniglkapelle
- 14.00 Uhr St. Bartholomä, Pfarrkirche

St. Pankrazen

- 11.00 Uhr Pfarrkirche

Das letzte Abendmahl in den gotischen Glas- fenstern der Reiner Kreuzkapelle

Von Dr. Elisabeth Brenner

Das Fensterensemble der Reiner Kreuzkapelle

Von dem vom Pictor Johannes Anfang des 15. Jahrhunderts geschaffenen gotischen Fensterensemble der Reiner Kreuzkapelle ist in Stift Rein nichts mehr erhalten. Eine Scheibe befindet sich im Grazer Joanneum, mehrere weitere Scheiben in Museen in Wien und in Darmstadt.

In der Kreuzkapelle in Rein hat man den Versuch unternommen, mit Kopien dieser Scheiben von der ursprünglichen farbenprächtigen Apsisverglasung wieder einen Eindruck zu vermitteln.

Das Bildprogramm schildert wie eine „gläserne Bibel“ Begebenheiten aus der Kindheit Jesu, dem öffentlichen Wirken und der Passion Christi.

Das letzte Abendmahl

Das letzte Abendmahl, das letzte gemeinsame Mahl Christi mit seinen Jüngern vor seiner Gefangennahme und seinem Tod, ist ein zentrales Thema der christlichen Kunst und seit frühester Zeit ein fixer Bestandteil von Passionszyklen.

Christus ließ für sich und seine Jünger das traditionelle Mahl in der Nacht vor dem Passahfest bereiten. Bei diesem Mahl kündete er seinen bevorstehenden Tod an. Er sprach die Worte, mit denen er das Altarssakrament einsetzte und seinen Jüngern den Auftrag gab, das Mahl nach seinem Tod zu seinem Gedächtnis zu feiern.

Christus sitzt beim Tisch inmitten seiner Apostel, nur Judas sitzt allein auf der gegenüberliegenden Seite. Er ist in ein rotes Gewand gehüllt. Seine roten Haare kennzeichnen ihn in der mittelalterlichen Kunst als Verräter. Judas trägt im Gegensatz zu den anderen Jüngern einen schwarzen Nimbus – ebenfalls ein Hinweis auf den Verräter.

Johannes liegt schlafend an der Brust Christi. Auf dem Tisch sind diverse Tischgerätschaften und die traditionellen Speisen des Passahmahles ausgebreitet: ungesäuertes Brot, ein Krug mit Wein und auf einer Platte das für dieses Fest geschlachtete Passahlamm. Der Fisch, der nicht zu dieser Tradition gehört, ist als



Foto: Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Christussymbol zu verstehen. Im Zuge des Mahles kündigt Christus an, dass einer der Jünger ihn verraten werde.

Im Johannesevangelium lesen wir: [Jesus sprach:] *Einer von euch wird mich verraten. Die Jünger blickten sich ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. Einer von den Jüngern lag an der Seite Jesu; es war der, den Jesus liebte. Simon Petrus nickte ihm zu, er solle fragen, von wem Jesus spreche. ... Er fragte ihn: Herr, wer ist es? Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, fuhr der Satan in ihm. Jesus sagte zu ihm: Was du tun willst, das tu bald! Aber keiner der Anwesenden verstand, warum er ihm das sagte ... Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war Nacht.* (Joh 13, 21–30)

Die Bezeichnung des Verräters ist in der Reiner Bildscheibe dargestellt: Christus reicht einen Bissen Brot über den Tisch, Judas blickt zu ihm auf und streckt ihm seine Hand entgegen, um den Bissen in Empfang zu nehmen.

Zum Abendmahl-Glasfenster auf der linken Seite:

Christus sitzt beim Tisch inmitten seiner Apostel, nur Judas sitzt allein auf der gegenüberliegenden Seite. Er ist in ein rotes Gewand gehüllt. Seine roten Haare kennzeichnen ihn in der mittelalterlichen Kunst als Verräter. Johannes liegt schlafend an der Brust Christi. Der Fisch, der nicht zur Tradition des Passahmahles gehört, gehört, ist als Christussymbol zu verstehen.

Ein gesegnetes Osterfest im Glauben an die Auferstehung

wünschen Ihnen Abt Philipp, Pfarrer P. Paulus und die Patres von Stift Rein sowie Johannes Huber, Gundula Handler, Lukas Steinwender, Renate Kainz, Nicole Magg, Marianne Labugger, Veronika Karner-Roj, die Pfarrgemeinderäte und das Redaktionsteam.



Foto: michen & trummier



Die Attendorfer Maschta

Gelebtes österliches Brauchtum in der Pfarre Hitzendorf

Von Reinhardt Schwarzenberger

Am Morgen des Oster-sonntages ziehen die Attendorfer vom jeweiligen „Maschtbauern“ in einer traditionellen Prozession zur Pfarrkirche in Hitzendorf. Voran tragen die Buben das mit Kerzen und Frühlingsblumen geschmückte Maschtakreuz. Die Burschen und Männer folgen, psalmenartige überlieferte Lieder von der Auferstehung Christi singend. Den Abschluss bilden die den Rosenkranz betenden Mädchen und Frauen. Viele sind gekommen und ziehen mit, auch viele, die schon seit Jahren nicht mehr im Dorf leben.

Welche Verunsicherung erleben wir derzeit durch das Coronavirus. Wir, die wir heute

in einer technisch und medizinisch hochgerüsteten Welt leben. Die Ursprünge der Maschta gehen auf die Zeit des Hochmittelalters zurück, in der in unserem Lande die Pest wütete. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung fiel dieser Seuche zum Opfer. Un-

vorstellbar! Besonders wütete sie im Bereich der Täler der Lieboch, der Söding und der Kainach. Einzelne Dörfer starben zur Gänze aus! Dazu kamen noch die dramatischen Ereignisse wie Einfälle der Türken, Missernten, Heu-

schreckenplagen und Hungersnot. Dagegen gab es kein Kraut, keine Hilfe.

Und so suchte man im Glauben, in der Kirche Hilfe. Mit Gelöbnissen zur Ausrichtung

von Bitt- und Bußprozessionen wurde versucht, das Unheil abzuwehren.

Zusätzlich wandte man sich an die Pestheiligen St. Rochus und St. Sebastian. Die beiden stehen in Hitzendorf am Annaaltar.

Im Wort „Maschta“ steckt, durch den kräftigen weststeirischen Dialekt verändert, die „Marter“, das Leiden Christi,

die Passion. Die Tradition dieses österlichen Brauches war früher im Weststeirischen weit verbreitet, wird heute nur mehr in den Pfarren Hitzendorf und Mooskirchen durchgeführt. Der Ursprung wird in der Zeit der großen Pestepidemie von 1348 bis 1350 vermutet.

Im Jahr 1918 wurde das alte Gelöbnis schriftlich festgehalten. Wie ist dies nun vom „Maschtbauern“ zu erfüllen: Vorrangig ist die Abhaltung von sechs Heiligen Ämtern (Messen), davon zwei in Hitzendorf und je eines in Florianiberg, Mariatrost, St. Oswald und St. Pankrazen; zusätzlich sind die Spende eines Besteckes (6 Stück) Altarkerzen zu Ostern, das Schmücken und >>

>> das Tragen des „Maschta“-Kreuzes bei der Prozession vom jeweiligen Maschtabauern zu leisten. Dazu zählen jene Bauern, die die unter der Agrargemeinschaft Attendorf verbücherten Grundstücke bewirtschaften. Wieviele Bauern dies ursprünglich waren, ist nicht überliefert. Waren es nach dem 2. Weltkrieg zwölf, so sind es heute sieben: vulgo Kutter (Freisinger), Harrach (Kager), Mondl (Pentscher), Niklurbi (List), Weberbauer (Dunst), Stoffbauer (Kager) und Jager (Wenzl). Die „Gmoa“- oder „Maschta“-Grundstücke werden von diesen Familien in der angegebenen Reihenfolge bewirtschaftet. Die Übergabe erfolgt am Georgitag, das ist der 23. April. Gegenwärtig ist Markus

Kager, vulgo Stoffbauer, der Maschtabauer. Der Höhepunkt der Erfüllung des Gelöbnisses sind die Prozession am Ostersonntag und der gemeinsame Kirchgang. Dazu treffen sich die Dorfleute um 8 Uhr beim Maschtabauern. Bei einer österlichen Jause stärkt man sich für den Fußmarsch nach Hitzendorf. Die Musikkapelle, die Pfarrfahne und der Pfarrer erwarten und empfangen die Prozession. Singend und betend erfolgt der Einzug in die Kirche und ein Opferumgang. Anschließend wird ein festlicher Ostergottesdienst gefeiert.

Quellen:
DI Walter Wegmann, Maschta, Pfarrblatt des Pfarrverbandes 1/2012, S. 10
Sepp Walter, Das „Maschta-Singen“, Sonderbände des Histor. Vereines f. Stmk 11(1966) S 102 - 121.



Die Prozession startet beim jährlich wechselnden Maschta-Bauern und führt in die Pfarrkirche Hitzendorf, wo dann der festliche Ostergottesdienst gefeiert wird.

Pfarrliche Koordinatorin

In der Pfarre St. Bartholomä bekleidet **Monika Melbinger** die ehrenamtliche Funktion einer pfarrlichen Koordinatorin. Hier erzählt sie, wie sie dazu gekommen ist und was dieses Amt beinhaltet.

Als meine Tochter das erste Mal Sternsingen ging, fragte die Leiterin, wer jemanden wüsste, der Kleider nähen kann. Meine Tochter antwortete ganz schnell: „Meine Mama macht das, sie ist Schneiderin.“ So kam ich zur ersten ehrenamtlichen Tätigkeit in der Pfarre. Später kam ich in den Pfarrgemeinderat und war für die Ministranten zuständig. Danach begann ich auch beruflich im Haushalt des Pfarrers zu arbeiten. Da P. Paulus zunehmend auch überpfarrliche Aufgaben (Dechant, zuerst nur zwei Pfarren, dann die dritte

Pfarre, später als Regionalkoordinator in Steiermark Mitte, und schließlich die Leitung des Seelsorgeraumes Rein) übertragen bekam, war es notwendig, in der Pfarre organisatorische Aufgaben zu übernehmen. So wurde ich Ansprechperson für Terminfragen, Messintentionen, Taufen, Trauungen, Begräbnisse und vieles mehr. Zu meinen ehrenamtlichen Aufgaben zählt die Organisation des dreitägigen Pfarrfestes, der Sternsingeraktion und der Ministranten. Ich gehöre auch zum fünfköpfigen Messnerteam und bin Leiterin des neugeschaffenen Sozialkreises. Ich versuche, durch Vernetzung in Kontakt zu treten



Monika Melbinger

und in die ehrenamtliche Arbeit miteinzubinden. Mit der Entstehung des Seelsorgeraumes wurde auch das Ehrenamt „Pfarrliche Koordinatorin“ offiziell eingeführt. Auf Vorschlag des Pfarrgemeinderates hat mich Generalvikar Dr. Erich Linhardt dazu ernannt. Durch den Seelsorgeraum

ren nicht gemindert. Mir ist es wichtig, dass ich durch gute Erreichbarkeit für die Menschen in der Pfarre St. Bartholomä einen schnellen Zugang zu ihren Anliegen an die Pfarre schaffen kann. Diese Aufgabe macht mir große Freude und ich werde dabei von meiner Familie unterstützt.



Die Dreikönigsaktion 2020 ergab in unserem Seelsorgeraum 63.298 Euro. Danke an alle Beteiligten!

Ein ganz großes Dankeschön gilt allen, die heuer am Gelingen der Sternsingeraktion mitgewirkt haben – den Sternsängern, den Begleitern, Betreuern und Organisatoren sowie den Spendern. Insgesamt waren in unserem Seelsorgeraum 337 Kinder mit 99 Begleitern unterwegs und haben dabei eine Summe von 63.298,33 Euro für Projekte der Dreikönigsaktion gesammelt! Vergelt's Gott! Stellvertretend für alle Gruppen aus unseren Pfarren zeigen wir hier die heurigen Sternsinger von St. Oswald.



Bischöflicher Dank für Franz Spielhofer. Anlässlich seines 80. Geburtstages erhielt Franz Spielhofer für die großartige Mitarbeit in der Pfarre Rein eine von Bischof Wilhelm Krautwaschl ausgestellte Urkunde. Im Bild von links: PGR-Vorsitzende Ingeborg Muster, Jubilar Franz Spielhofer, Abt Philipp Helm und Pastoralreferent Lukas Steinwender.



Julia Klimacsek leitet den Seelsorgeraum-Projektchor.

Einladung zum Projektchor „Seelsorgeraum Rein“

Am Samstag, den 6. Juni, feiern wir in der Basilika Rein gemeinsam mit Bischof Wilhelm Krautwaschl den offiziellen Start unseres Seelsorgeraumes. Für die musikalische Gestaltung der Messe wird es einen Projektchor geben, zu dem wir alle Sangesfreudigen aus den Pfarren herzlich einladen! Die Proben dazu beginnen voraussichtlich nach Ostern, nähere Informationen werden dann über die Verantwortlichen für Liturgie und Kirchenmusik in die einzelnen Pfarren getragen.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Julia Klimacsek (Kirchenchor St. Oswald), 0664/9706570
j.klimacsek@gmx.at



Referentin
Mag. Johanna Raml-Schiller



Bibliolog – eine spannende Bibelarbeit in der Gruppe

19. Mai, St. Bartholomä

Herzliche Einladung zum Bibelabend mit Theologin Mag. Johanna Raml-Schiller am Dienstag, 19. Mai, 19 Uhr, in der Pfarre St. Bartholomä.

Faszinierend rasch gelingt es, im Bibliolog in Bibeltexte einzutauchen und sich von ihnen bewegen und berühren zu lassen. Die Teilneh-

merInnen versetzen sich in Gedanken in biblische Personen und reden aus der Rolle heraus. Überraschende Sichtweisen auf den Text tun sich auf!

Bibliolog ist ein lebendiges, vielstimmiges Geschehen, das uns zu Grundfragen unseres Lebens führt.

Danke, Heike Graf-Gürtler

13 Jahre lang hat Mag. Heike Graf-Gürtler das Layout zuerst für das Pfarrblatt St. Bartholomä/St. Oswald gemacht, seit 2011 für den Pfarrverband Hitzendorf/St. Bartholomä/St. Oswald.

Gerne denke ich an die gute Stimmung, die du in den Redaktionssitzungen uns allen geschenkt hast, vor allem an die große Geduld, wenn die Artikel nicht zeitgerecht gekommen sind. Manchmal musste ein mahnendes Wort auch von dir gesprochen werden, wenn die Redakteure nicht rechtzeitig geliefert haben. Einige Male hast du uns auch schöne Titelbilder geschenkt. Du hast dich beson-

ders darum gekümmert, dass aus St. Oswald die Artikel und die Bilder gekommen sind. Ebenso hast du dich darum gesorgt, dass auch die Inserate zur rechten Zeit und mit richtigem Logo bei dir eingelangt sind.

Mit großem Geschick hast du all diese Artikel und Bilder zu einer gekonnten und ansehnlichen Gestalt gebracht, die nicht selten zu einem echten Aha-Erlebnis geworden sind. In vielen Haushalten hat das Pfarrblatt einen würdigen Platz erhalten.

Nochmals vielen Dank und alles Gute im weiteren Lebensweg!

P. Paulus



Mag. Heike Graf-Gürtler

Gratulation & danke!

Wir gratulieren **Gudrun Hofer** zu ihrem 25-Jahre-Jubiläum als Chorleiterin des Kirchenchores Stiwill und sagen herzlich danke.

Wir gratulieren **Eva Steinwender** zu ihrem 25-Jahre-Jubiläum als Organistin der Pfarre Stiwill und als Leiterin des Kiki-Chores und bedanken uns ganz herzlich.

Die Pfarre Gratwein dankt **Anna Prenner** für ihren jahrelangen Dienst als Pfarrblattaussträgerin.

Der Zentralrat der Vinzige-meinschaften Steiermark dankte der Vinzige-meinschaft Hitzendorf für 25 Jahre Einsatz im Dienste der Armen.



Foto: Zwickler

Kreuzweg-Andacht am Kalvarienberg Rein Sonntag, 29. März, 15 Uhr

Dieser besonders feierliche Kreuzweg wird von Abt Philipp Helm gehalten, für musikalische Begleitung sorgt das Ensemble „Pro Ecclesia“.

Der letzte Kreuzweg-Termin der heurigen Fastenzeit in Rein ist dann Sonntag, 5. April, 15.00 Uhr (bei Schlechtwetter in der Marienkapelle).

Wallfahrten

Der Frühling ist schon da und auch der Frühsommer nicht mehr weit. Und so dürfen wir schon jetzt auf unsere heurigen Wallfahrts-Termine hinweisen.

Pfarr St. Bartholomä Gelöbniswallfahrt nach St. Sebastian 13. April 2020

Am Ostermontag findet die alljährliche Fußwallfahrt nach St. Sebastian in Söding statt. Treffpunkt ist um 7 Uhr 30 bei der Kirche, um 10 Uhr feiern wir dann den Gottesdienst in der Fialkirche St. Sebastian.



St. Sebastian



Gradenaltar Mariazell

Pfarr Maria Straßengel Fußwallfahrt nach Mariazell 11. bis 13. Juni

Am Ziel in Mariazell feiern wir am 13. Juni gemeinsam mit allen, die nachkommen und einen schönen Ausflug zum Marienheiligtum unternehmen, um 17 Uhr in der Michaelskapelle den Dankgottesdienst.
Anmeldung bis Ende April bei E. Kinzelmann, Tel. 0676/9259364 oder in der Pfarrkanzlei, Tel. 03124/51255
Vorbesprechung am Mittwoch, 3. Juni, 19 Uhr, Pfarrsaal

Pfarr St. Bartholomä Fußwallfahrt nach St. Pankrazen

Am 12. Mai, lädt die Pfarr St. Bartholomä zu einer Fußwallfahrt nach St. Pankrazen. Abmarsch ist bereits um 5 Uhr früh. Um 9.30 Uhr wird dann der Festtag des Pankrazen Pfarrpatrons gefeiert.

Pfarr Rein Fußwallfahrt nach Maria Lankowitz 16. Mai 2020

Alle Wallfahrts-Begeisterten aus Rein und den umliegenden Pfarren sind eingeladen – egal ob zu Fuß, per Rad oder mit dem Auto. Die Fußwallfahrer treffen sich um 5 Uhr in der Marienkapelle Rein, wo sie den Wallfahresegen bekommen. Der Weg führt über St. Bartholomä, Tregistkapelle und Bärnbach nach Maria Lankowitz.

Um 15 Uhr ist der gemeinsame Wallfahrtsgottesdienst auch für die mit dem Rad oder Auto Dazugekommenen.
Für die Rückfahrt nach Rein wird ein Bus organisiert. Anmeldung dazu im Klosterladen 03124-51621 oder bei Familie Stangl 03124-54705.

Pfarr Hitzendorf Wallfahrt nach Marizell und Neuberg 12. Juni

Die diesjährige Pfarrwallfahrt der KFB am Freitag, 12. Juni 2020, führt nach Marizell und zum Neuberger Münster (Bild).
Anmeldungen/Infos im Pfarramt Hitzendorf: 03137/ 2294



Lankowitz-Wallfahrt 2019



Münster Neuberg

St. Oswald, St. Bartholomä, Hitzendorf Wallfahrt zum Reiner Schlüssel

Am Weißen Sonntag, 19. April, machen die drei Pfarren eine Wallfahrt zum Schlüsselifest. Abmarsch bei den jeweiligen Pfarrkirchen ist in Hitzendorf um 5.15 Uhr, in St. Bartholomä um 6.30 Uhr und in St. Oswald um 6.45 Uhr. Treffpunkt für alle drei Pfarren ist dann um 7.30 Uhr bei der Hahnäckkapelle beim Guggiwirt.



Pfarr St. Oswald Fußwallfahrt nach Maria Straßengel

Am Pfingstmontag, 1. Juni, lädt die Pfarr St. Oswald zur Wallfahrt nach Maria Straßengel. Aufbruch ist um 6.30 Uhr, die Wallfahrtsmesse in Straßengel wird um 9 Uhr gefeiert.

Jungschar, Minis, Zwergerl

Jungschar Hitzendorf

Die Termine für die Ministranten-Treffen:

27. März, 17. April, 24. April,
15. Mai und 29. Mai
immer freitags von 16.45 bis 17.45 Uhr
Infos unter 0664 2421666



Jungschar-Treffen:

27. März, 17. April, 24. April
und 15. Mai (Fr, 17.45 bis 19 Uhr)

Es freuen sich auf Euch
Elena, Tanja, Elisa, Fabian, Georg,
Jonas, Elisabeth, Tobias, Sarah und
Gundula. Infos unter 0676 8742 6651



Jungschar St. Bartholomä

Familiengottesdienst am 3. Mai, 10 Uhr

Wie jedes Jahr gestaltet die Jungschar St. Bartholomä einen Familiengottesdienst unter dem Titel *Muttertag*. Danach gibta es im Pfarrhof noch ein Pfarrcafé, das natürlich von den Kindern selbst gestaltet wird. Am Vortag treffen wir uns zum Backen. Natürlich laufen jetzt schon die Vorbereitungen für das Basteln und die Kinder sind schon sehr nervös und freuen sich auf diesen besonderen Tag. Denn sie wissen sehr genau, dass Mutter und Vater die wichtigsten Personen im Leben sind. Dafür geben sie sich sehr viel Mühe, und das merkt man schon immer Monate voraus. Wie viel Liebe und Kreativität die Kindern in das Geschenk investieren!

Jungschar-Vorbereitung für den Familiengottesdienst:
2. Mai 2020, 10–15 Uhr

Natürlich komme ich vorher wieder in die Schule von St. Bartholomä und werde Einladungen austeilen.

Möchtest du auch gerne ein Jungschar Kind werden? Dann melde dich einfach bei mir unter der Telefonnummer 0664/9143422. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dich bei der nächsten Jungscharstunde begrüßen dürfen.

Jungscharleiterin Katrin Melbinger

Jungschar Rein

Unsere nächsten Termine:

25. April, 23. Mai, 20. Juni, jeweils 15 bis 17 Uhr



Jungschar Maria Straßengel

Wir treffen uns jeden Freitag in der Schulzeit von 16 bis 18 Uhr im Pfarrhof, um miteinander zu spielen, singen, basteln und vieles mehr. Immer Freitags

Krabbelgottesdienste für Kinder von 0 bis 6 Jahre

18. April und 20. Juni, 10.30 Uhr, Wallfahrtskirche Maria-Straßengel

Jungschar St. Oswald

7. u. 21. März, 4. u. 25. April, 9. u. 23. Mai, 6. u. 20. Juni sowie 4. Juli

Die Jungschar-Stunden finden jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr im Pfarrhof statt.

Familien-Gottesdienste: 5. April und 21. Juni, jeweils 10 Uhr



Die Hitzendorfer Stöpselgruppe im heurigen Fasching.

St. Bartholomäer Zwergerltreffen

Zum vorigen Jahresende gab es wie immer den Nikolausbesuch und eine Weihnachtsfeier. Wegen des mangelnden Schnees haben wir Schneeflockenkettchen und Schneemänner gebastelt.

Beim Faschingsfest im Februar durfte jeder in seine Lieblingsrolle schlüpfen. Es wurde gesungen, getanzt, gelacht und natürlich wurden auch Krapfen gegessen.

Bei unseren Treffen im März machten wir uns auf die Suche nach dem

Frühling und begannen mit den Ostervorbereitungen, bei denen wir für unsere lieben Mamas und Papas Geschenke bastelten.

Unsere nächsten Termine (jeweils 9–11 Uhr im Pfarrsaal):

5., 16. und 30. April, 14. und 28. Mai, 18. Juni und 2. Juli
Jeder Zwerg (0–4 Jahre) ist herzlich eingeladen, in Begleitung eines Erwachsenen vorbeizukommen. Wir freuen uns auf Euch.

Euer Zwergerltreff-Team



Das Bartholomäer Zwergerltreffen im heurigen Fasching.

Chronik

Taufen | Trauungen | Begräbnisse

Gratwein

Begräbnisse

- 09.11. Anna Sumrek, 93 Jahre
- 23.11. Wolfgang Paar, 74 Jahre
- 30.11. Waltraud Fischer, 78 Jahre
- 31.01. August Kogler, 93 Jahre
- 03.01. Maria Rannak, 93 Jahre
- 08.02. Charlotte Zötsch, 87 Jahre
- 10.02. Rudolf Schleifer, 78 Jahre
- 18.02. Wolfgang Rosenkranz, 81 Jahre

Rein

Taufen

- 25.01. Tim Knopper
- 29.02. Luisa Oberauer
- 29.02. Luise Rathausky

Begräbnisse

- 25.11. Elisabeth Stuhlbacher, 61 Jahre
- 08.01. Editha Ertl, 97 Jahre
- 10.01. Maria Moyschewitz, 89 Jahre
- 10.01. Siegfried Sommer, 63 Jahre
- 27.01. Maria Perner, 84 Jahre
- 23.02. Johann Vötsch, 70 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- 18.01. Noel Rafael Kahr

Begräbnisse

- 19.12. Adolf Eigner, 83 Jahre
- 10.01. Herbert Liebmann, 79 Jahre
- 08.01. Franz Dolar, 80 Jahre
- 13.02. Franz Springer, 93 Jahre
- 21.02. Erna Dampfhofer, 91 Jahre

St. Pankrazen

Taufen

- 08.02. Jakob Franz Brettenthaler
- 22.02. Lilly Adam

Stiwoll

Begräbnisse

- 09.01. Hermine Riemer
- 15.01. Herbert Krienzer
- 16.02. Johann Jaritz

St. Oswald

Taufen

- Leandro Koller, Rohrbach
- Ann-Marie Galler, St. Oswald

Begräbnisse

- Herta Sketh (91), Steinberg
- Philomena Niederl (89), Gratwein-Str.
- Maria Aldrian (89), St. Oswald
- Anna Wallner (89), St. Barbara im Mürztal
- Wilhelmine Leist (89), Plankenwarth
- Dorothea Lackner (85), St. Oswald

St. Bartholomä

Begräbnisse

- Christian Reisinger (80), Voitsberg
- Helga Eberhart (69), Stallhofen
- Helga Freigassner (68), St. Bartholomä
- Franz Hausegger (60), Reitereg
- Paula Hohegger (74), Jaritzberg
- Johann Schicker (78), Jaritzberg
- Ludmilla Hermann (96), Reitereg
- Maria Steiner (93), Rassberg

Hitzendorf

Taufen

- Johanna Kager, Attendorf
- Sophia Scherzer, Söding-St. Johann
- Juliana Valentina List, Attendorf
- Matteo Amschl, Graz
- Vanessa Probst, Niederberg
- Benedikt Bernhard Probst, Niederberg

Begräbnisse

- Johanna Urdl (92), Hitzendorf
- Rosina Kager (86), Neureitereg
- Patricia Stering (45), Kainach
- Maria Wallum (70), Höllberg
- Julius Walter Liebmann (78), Stallhofen
- Andreas Peißer (55), Hitzendorf

Caritas

&Du

Beratung und
Existenzsicherung

...für Menschen
in Not in der Steiermark

Für Menschen in Not und Krisensituationen

Wir gehen einen Schritt mit Ihnen, wenn Sie – aus welchen Gründen auch immer – in Schwierigkeiten geraten sind. Nehmen Sie Kontakt auf mit Ihrer Wohnsitzpfarre, dem Sozialkreis oder direkt mit der Beratungsstelle zur Existenzsicherung der Caritas existenzsicherung@caritas-steiermark.at

Wir erarbeiten gemeinsam mit Ihnen Maßnahmen, und bemühen uns, in Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen Stellen, Ihre Lebensgrundlage zu sichern und nachhaltig zu verbessern!

Caritas Steiermark

Rein-Kultur

Erhabenheit der Gotik

Samstag, 25. April, 14 Uhr
Kreuzkapelle Stift Rein

Hinter den Mauern des barocken Stiftes wartet ein bedeutendes gotisches Erbe darauf, entdeckt zu werden. Die Besucher erleben, geführt von Dr. Elisabeth Brenner, ein von außen unsichtbares Stift. www.stift-rein.at



Infos und Fotos auf den Pfarr-Homepage

Aktuelle Infos zum Pfarrgeschehen finden Sie auf den jeweiligen Homepages. Dort gibt es auch weitere Fotos von diversen Veranstaltungen zu sehen.



Mit den Palmweihen am Palmsonntag eröffnen wir die Karwoche und die Passion Christi.

Gratwein 9 Uhr, Rein 9 Uhr, Straßengel 10.15 Uhr, St. Oswald 8.30 Uhr, St. Bartholomä 10 Uhr, Hitzendorf 10 Uhr, St. Pankrazen 10.15 Uhr, Stiwoll 8.30 Uhr

Terminvorschau

Gratwein

5. April, Palmsonntag
09.00 Uhr, Segnung der Palmzweige im Schulhof; eigener Kinderwortgottesdienst in der Mehrzweckhalle, Palmprozession in die Kirche
10. April, Karfreitag
19.00 Uhr, Karfreitagsliturgie, Pfarrkirche
11. April, Karsamstag
07.30 Uhr, Feuersegnung für die Weihfeuerträger, Pfarrkirche
12. April, Ostersonntag
09.00 Uhr, Hochamt, Pfarrkirche
13. April, Ostermontag
09.00 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkirche
25. April, Erstkommunion
10.00 Uhr Heilige Messe, Pfarrkirche
21. Mai, Christi Himmelfahrt
09.00 Uhr, Heilige Messe, Pfarrkirche
31. Mai, Pfingstsonntag
09.00 Uhr, Hochamt, Pfarrkirche
1. Juni, Pfingstmontag
7.15 Uhr, Pilgermarsch zum Gottesdienst nach Rein (Treffpunkt Kirche Gratwein)

Rein

5. April, Palmsonntag
09.00 Uhr, Palmweihe vorm Gemeindeamt, Hochamt in der Basilika
9. April, Gründonnerstag
19 Uhr, Hl. Messe, Basilika
10. April, Karfreitag
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, Basilika
11. April, Karsamstag
07.00 Uhr, Feuersegnung für die Weihfeuerträger, vor der Basilika
11. April, Karsamstag
08.00–12.00 Uhr, Anbetung beim Hl. Grab, Marienkapelle
11. April, Osternacht
20.00 Uhr, Hl. Messe, Basilika
12. April, Ostersonntag
09.00 Uhr, Hochamt, Basilika
13. April, Ostermontag
09.00 Uhr, Heilige Messe, Basilika
19. April, Weißer Sonntag
Hochamt mit Generalabt Mauro Lepori, 10.00 Uhr, Basilika
26. April, Erstkommunion
09.00 Uhr, Heilige Messe, Basilika
21. Mai, Christi Himmelfahrt
09.00 Uhr, Heilige Messe, Basilika >>

- >> 30. Mai, Firmung
10.00 Uhr, Firmgottesdienst, Basilika
31. Mai, Pfingstsonntag
10.00 Uhr, Hochamt, Pfarrkirche
1. Juni, Pfingstmontag
09.00 Uhr, Heilige Messe, Basilika

Maria Straßengel

5. April, Palmsonntag
10.15 Uhr, Palmprozession vom Bildstock zur Kirche, Messfeier
9. April, Gründonnerstag
19.00 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkirche
10. April, Karfreitag
15.00 Uhr, Kinderkreuzweg, Pfarrkirche
11. April, Karsamstag
8.00–10.30 Uhr, Anbetung beim Hl. Grab
11. April, Osternacht
20.00 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkirche
12. April, Ostersonntag
10.30 Uhr, Hochamt, Pfarrkirche
13. April, Ostermontag
Wallfahrermessen
7.30 und 10.30 Uhr, Pfarrkirche
18. April
10.30 Uhr, Krabbelgottesdienst
16. Mai, Erstkommunion
9.00 Uhr und 10.30 Uhr, Heilige Messe
21. Mai, Christi Himmelfahrt
7.30 und 10.30 Uhr, Heilige Messe
31. Mai, Pfingstsonntag
7.30 und 10.30 Uhr, Heilige Messe
1. Juni, Pfingstmontag
Wallfahrermessen
8.00, 9.00 und 10.30 Uhr, Pfarrkirche

St. Oswald

5. April, Palmsonntag
8.30 Uhr, Palmsegnung und Familiengottesdienst
10. April, Karfreitag
15.00 Uhr, Kinderkreuzweg
11. April, Karsamstag
07.00 Uhr, Segnung des Weihfeuers
anschl. Anbetung beim Hl. Grab
18.00 Uhr, Osternachtfeier
12. April, Ostersonntag
10.00 Uhr, Osterhochamt
18. April
19 Uhr, Vorabendmesse >>

- >> 19. April, Weißer Sonntag
Wallfahrtsmarsch zum Reiner Schlüsselfest
Abmarsch um 6.45 Uhr bei der Pfarrkirche
26. April, Erstkommunion
11.00 Uhr, Erstkommunionsgottesdienst
3. Mai
10.00 Uhr, Florianigottesdienst
10. Mai
8.30 Uhr, Hl. Messe
16. Mai
19 Uhr, Vorabendmesse
17. Mai
10.00 Uhr, Wortgottesdienstfeier
21. Mai, Christi Himmelfahrt
8.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
24. Mai
10.00 Uhr, Hl., Messe
30. Mai
19 Uhr, Vorabendmesse
31. Mai, Pfingstsonntag
10.00 Uhr, Wortgottesdienstfeier
1. Juni
6.30 Uhr, Wallfahrt nach Ma. Straßengel
9.00 Uhr, Wallfahrermesse in Straßengel
7. Juni, Pfarrfest
10.00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrfest

St. Bartholomä

5. April, Palmsonntag
10.00 Uhr, Palmweihe in der Alten Kirche,
anschl. Familiengottesdienst
9. April, Gründonnerstag
19.00 Uhr, Gründonnerstagsliturgie
10. April, Karfreitag
19.00 Uhr, Karfreitagsliturgie
11. April, Karsamstag
7.00 Uhr, Segnung des Weihfeuers
anschl. Anbetung beim Hl. Grab
12. April, Ostersonntag
08.30 Uhr, Osterhochamt
13. April, Ostermontag
7.30 Uhr, Fußwallfahrt nach St. Sebastian
10.00 Uhr, Hl. Messe in St. Sebastian
19. April, Weißer Sonntag
Wallfahrtsmarsch zum Reiner Schlüsselfest
Abmarsch um 6.45 Uhr bei der Pfarrkirche
26. April, Erstkommunion
9.00 Uhr, Erstkommunionsgottesdienst
1. Mai, Firmung
10.00 Uhr, Firmgottesdienst >>

Terminvorschau (Fortsetzung)

- >> 3. Mai
8.30 Uhr, Muttertagsgottesdienst, anschl. Pfarrkaffee
10. Mai
10.00 Uhr, Familiengottesdienst
12. Mai
05.00 Uhr, Wallfahrt nach St. Pankrazen
09.30 Uhr, Hl. Messe in St. Pankrazen
17. Mai
8.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
21. Mai, Christi Himmelfahrt
10.00 Uhr, Heilige Messe
23. Mai
19 Uhr, Vorabendmesse
24. Mai
10.00 Uhr, Wortgottesdienstfeier
31. Mai, Pfingstsonntag
8.30 Uhr, Heilige Messe
7. Juni
8.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
14. Juni
10.00 Uhr, Familiengottesdienst

Hitzendorf

5. April, Palmsonntag
10.00 Uhr, Palmweihe am Vorplatz des Pfarrkindergartens
11. April, Karsamstag
07.00 Uhr, Segnung des Weihfeuers
08.00 Uhr, Anbetung beim Hl. Grab
20.00 Uhr, Osternachtfeier
12. April, Ostersonntag
10.00 Uhr, Maschtaggottesdienst
13. April, Ostermontag
08.00 Uhr, Emmaus-Gang, Treffpunkt beim Bäck'nfranzl-Bildstock
18. April
19.00 Uhr, Gebetsstunde für die Verstorbenen des Vormonats
19. April, Weißer Sonntag
Wallfahrtsmarsch zum Reiner Schlüsselfest
Abmarsch um 5.15 Uhr bei der Pfarrkirche

25. April
19.00 Uhr, Vorabendmesse
26. April
10.00 Uhr, Wortgottesdienstfeier
2. Mai
19 Uhr, Vorabendmesse
3. Mai
10.00 Uhr, Floriani-Wortgottesdienstfeier, Rüsthaus
9. Mai, Erstkommunion
09.00 u. 11.00 Uhr, Erstkommunionsgottesdienste
9. Mai
19.00 Uhr, Taizé-Gebet
10. Mai
10.00 Uhr, Wortgottesdienstfeier
16. Mai
19.00 Uhr, Gebetsstunde für die Verstorbenen des Vormonats
17. Mai
10.00 Uhr, Gottesdienst
21. Mai, Christi Himmelfahrt
10.00 Uhr, Wortgottesdienstfeier
24. Mai
08.30 Uhr, Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
28. Mai
06.00 Uhr, Fußwallfahrt von Attendorf zur Florianikirche
08.00 Uhr, Wetteramt, Florianikirche
31. Mai, Pfingstsonntag
10.00 Uhr, Heilige Messe
6. Juni, Firmung
09.00 und 11.00 Uhr, Firmgottesdienste

St. Pankrazen

5. April, Palmsonntag
10.15 Uhr, Palmsegnung und Hl. Messe
9. April, Gründonnerstag
18.00 Uhr, Abendmahlfeier
10. April, Karfreitag
15.00 Uhr, Feier des Leidens und Sterbens Christi

11. April, Karsamstag
08.00 Uhr, Segnung des Weihfeuers
11.00 Uhr, Segnung der Osterspeisen
19.00 Uhr, Osternachtfeier
12. April, Ostersonntag
8.45 Uhr, Osterhochamt
10. Mai, Pankrazi-Sonntag
Festsonntag des Pfarrpatrons
10.15 Uhr, Festgottesdienst
12. Mai, Pankratius
9.30 Uhr, Festtag des Pfarrpatrons
18. Mai
19.00 Uhr, Bittmesse beim Hollerer-Kreuz

Stiwoll

5. April, Palmsonntag
8.30 Uhr, Palmsegnung und Hl. Messe
9. April, Gründonnerstag
20.00 Uhr, Abendmahlfeier
10. April, Karfreitag
20.00 Uhr, Feier des Leidens und Sterbens Christi
11. April, Karsamstag
07.00 Uhr, Segnung des Weihfeuers
09.30 Uhr, Segnung der Osterspeisen
20.45 Uhr, Osternachtfeier
12. April, Ostersonntag
10.30 Uhr, Osterhochamt
22. April
19.00 Uhr, KFB Stiwoll Heilige Messe und Jahresversammlung
3. Mai, Pfarrpatrone Philipp und Jakob
9.30 Uhr, Festsonntag mit Florianimesse
19 Uhr, Lichterprozession zur Lourdesgrotte
19. Mai
19 Uhr, Bittmesse, Groß-Moritz-Kapelle
23. Mai, Firmung
10.00 Uhr, Firmgottesdienst
31. Mai, Pfingstsonntag
19.00 Uhr, Lichterprozession zur Lourdesgrotte



Ratschen sind u. a. in St. Bartholomä zu hören – am Karfreitag um 12 Uhr und am Karsamstag bei der Fleischweihe. – Am Karsamstag in der Früh wird das Feuer für die Weischwammträger gesegnet: in Rein, St. Oswald, St. Bartholomä, Hitzendorf und Stiwoll um 7 Uhr, in Gratwein um 7.30 Uhr und in St. Pankrazen um 8 Uhr.

AM ENDE. EIN LEISES SERVUS.
Wir begleiten Sie in schweren Stunden.
365 Tage im Jahr.



Alte Postraße 371 | 8055 Graz
Tel.: 050 199 6766 | info@pax.at | www.pax.at

Brucker Straße 22 | 8101 Gratkorn
Tel.: 050 199 6767 | info@pax.at | www.pax.at

www.der-hochzeitswirt.at



Kirchenwirt St. Bartholomä

Besondere Anlässe besonders feiern!

Wir bieten Ihnen:

- Individuelle Menüzusammenstellung
- Festsaal für bis zu 120 Personen
- Gut sortierter Weinkeller
- Keine Sperrstunde bei Ihrem Feste
- Barrierefreier Zugang
- Großer Sitzgarten zum Empfang oder zum Grillen
- Spezielle Grillfeiern organisieren wir auch gerne bei Ihnen zuhause.



Kirchenwirt St. Bartholomä
8113 St. Bartholomä 140 | Tel. 03123 37877

Segnung der Osterspisen Schinnerl-Kapelle



Karsamstag, 11. April
13.00 Uhr

Reparaturtischlerei Schinnerl GmbH & Co KG



- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungssanierungen
- Fenster- und Bodensanierungen
- Maler- und Anstreicherarbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

Au 50b
8112 Gratwein-Straßengel
Telefon & Fax: 03124/54 4 61
www.reparaturtischlerei.at
schinnerl@reparaturtischlerei.at

Haus bauen? Wohnung kaufen? Umziehen? Sanieren?

Die Finanzierungs-Spezialisten in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse haben die passenden Antworten auf Ihre Fragen.

Mit unserem **Wohnkredit-Rechner** können Sie ganz einfach herausfinden

- welchen Finanzierungsbetrag Sie brauchen
- wieviel Ihr Wohnraum monatlich kosten wird
- wie hoch die Förderung sein könnte

Mehr dazu online auf steiermaerkische.at/wohnkreditrechner

Für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit Ihrem Kundenbetreuer.

Steiermärkische SPARKASSE  #glaubandich

Reisebüro *Alles rund um's Reisen...*

HAKALI

Ihr persönliches Reisebüro mit **Internetpreisgarantie!**

A-8151 Hitzendorf 38
www.hakali-reisen.at 03137/60090

07.-10.05.	Frühling in Novigrad mit Ingrid & Steirerboys	HPE 290,-
28.06.	Cats -Musical, Ronacher Wien, Bus & Karte	ab € 89,-
08.-12.06.	Lourdes - Pilgerreise Flug ab/bis Graz	VP € 825,-
09.-12.07.	Lasko - Bier und Blumen Festival, 4* Sterne Hotel	HP € 370,-
07.-17.07.	Kreuzfahrt - Ostsee bis nach St.Petersburg inkl. Flug ab/bis Graz Buchung nur noch bis 15.03.2020	ab € 1.499,-
25.07.	St.Margarethen - Opernfestspiele „Turandot“	ab € 99,-
08.08.	Mörbisch - Seefestspiele „West Side Story“	€ 129,-
22.-29.08.	Jesolo Badeurlaub - 4* Hotel direkt am Strand	HP+ € 759,-
05.-10.09.	Flandern - Brüssel - Gent inkl. EU Parlament	HP € 849,-
10.-16.10.	Rumänien - Moldauklöster Rundreise	HP € 690,-
23.-26.10.	Saisonabschluss in Portoroz mit 3 Musikgruppen	HP € 290,-

+++neu+++neu+++neu+++neu+++neu+++

Wir bieten eine „Internet Preis Garantie“! Alle Pauschalreisen der renommierten Reiseveranstalter im Internet sind zum Selben Preis bei uns buchbar. Keine Kreditkarte notwendig!

  **RENAULT**

PFEIFER STALLHOFEN

8152 STALLHOFEN 270 03142/25 6 57 Fax 4
www.renault-pfeifer.com

Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Sie machen Werbung für Ihr Unternehmen und unterstützen gleichzeitig den Seelsorgeraum Rein.

Infos: Renate Kainz, 0676/87426651
renate.kainz@graz-seckau.at

Denk Frühlingserwachen!

Walter Purgstaller GmbH
Mobil: +43 676 383 55 95
Gratwein und Hitzendorf

www.uniqa.at

Denk 

KWB

sonnwender
solar wärme biomasse

Günter Labugger | Oberberg 113 | 8151 Hitzendorf
Tel 0316-225018 | info@sonnwender.com

* Bei Heizungssanierung in IG-L Gebieten.
Detaillierte Beratung direkt bei Ihrem KWB Partner.

KWB Combifire
Stückholz- und Pelletheizung 18-38 kW

Rechtsanwalt Mag. Wolfgang Klasnic
Ihr Anwalt in Ihrer Nähe

Gratweinerstraße 21 (Gewerbezentrum Lammer)
8111 Gratwein-Straßengel Tel: 03124 54140

**Errichte und registriere für Sie Vorsorgevollmachten,
Testamente, Erwachsenenvertretungen;
Kauf- und Übergabsverträge;
Abwicklung von Verlassenschaften**

SiS[®]
www.sis.at

SiS Safety GmbH
SiS Security GmbH

Maximal Natürlich Die Gesund-Farbe **VITA COLOR**

KAHR

**Der Malermeister
in GRAZ - seit 1899**

0316 - 58 21 46 office@maler-kahr.at

Gratis Kostenvoranschlag!

IHR GRAWE KUNDENBERATER:

Christian Stoitzner
Tel. 0664-258 99 98

GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen • Fonds • Bausparen • Leasing
www.grawe.at

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Ponigl **STERN**
Weinbau - Buschenschank

Familie Stern
A-8151 Rohrbach/Stbg. • Neudorf 51.
Tel. 0 31 23 / 22 78



Bauern-geselchtes

Fam. Schmiedtbauer

Bei uns gibt's jede Woche ab Mittwoch

Schweinefrischfleisch

sowie jede Menge Schmankerln vom Schwein.

Ab Hof - Verkauf

Oberberg 26, 8151 Hitzendorf
Tel: 0316/575 003, 0650/41 323 41

www.schmiedtbauer.at

Lammer GmbH

Gasthof - Pension - Kegelbahnen



Gratweiner Straße 21
8111 Gratwein-Str.
Tel.: 03124/51 0 84
Fax: 03124/51 0 84-25
www.gasthof-lammer.at
lammer@judendorf-strassengel.at
Sonn- und Feiertag Ruhetag!

shiatsu
gabi

Gabriele Scharf

Dipl. Shiatsu-Praktikerin

+43 699 811 416 13
praxis@shiatsu-gabi.at
www.shiatsu-gabi.at

Attendorfberg 128
8151 Hitzendorf

Termine nach telefonischer Vereinbarung



M A L E R M E I S T E R

KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
office@maler-kopp.at
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
Tel/Fax: 03137/22 77
Mobil: 0676/66 22 782

Dr. Walter Rathausky

FA. f. Lungenheilkunde
Andreas Leykam Platz 1
8101 Gratkorn



Ord.: Mo., Di., Do., Fr., 8.30 - 12h
Mo., Mi., 15 - 18h
Tel. 03124/25444

Voranmeldung erbeten! Alle Kassen!

Steinbau

WILDBAHNER

Inhaber: Ingrid Krenn Wildbahner

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15
E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel-, &
Urnengräber
Inschriften, Ornamente
Grabzubehör
Bad & Küche
Böden & Stufen
Fensterbänke
Springbrunnen
Schwimmbad-
umrandungen

OPTIK REISS

Karl Reiß

Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG

ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

Dachdeckerei SCHÖN MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker & Spengler

Steldächer
Flachdächer
Spenglerarbeiten
Dachflächenfenster
Um- und Neudeckung
Terrassenabdichtungen
Reparaturen und Sanierungen

Adresse: 8111 Gratwein-Strassengel, Feldgasse 23, Tel: 03124 51154,
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at, Web: www.dach-schoen.at

Hannes Offenbacher

Fliesen & Plattenverlegung

Jaritzberg 135 0699 / 11 68 32 26
8113 St. Bartholomä hannes.offenbacher@gmx.at

BEGLEITUNG IST VERTRAUENS-SACHE
grazerbestattung.at

BESTATTUNG GRATWEIN HITZENDORF

Seit mehr als 30 Jahren betreuen wir die Hinterbliebenen im Raum Gratwein und Hitzendorf. In der Phase des Verlusts und der Trauer nehmen wir ihnen alles ab, das unnötig belastet. So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich wichtig ist.

Stefan Schalk
Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51 7 25

Isabella Saubart
St. Bartholomä, Großraum Hitzendorf und Umgebung
Tel.: 0664 83 093 75

Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 19 Uhr Vorabendmesse

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr

Tel. 03124/51412

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

Mail: gratwein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr, Basilika
Montag–Samstag: 7 Uhr, Basilika
Mo, Di, Fr: 17 Uhr, St. Josefsheim
Donnerstag: 9 Uhr, St. Josefsheim
Samstag: 16 Uhr, St. Josefsheim

Kanzleistunden

Donnerstag, 10–12, 16–18 Uhr

Tel. 03124/51457

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

Mail: rein@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Rein 1
8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENGEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Freitag: 18 Uhr, Klinik
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr

Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at
<http://strassengel.graz-seckau.at/>

Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr

Tel. 03123/2204

Marianne Labugger,
0676/87426195

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Resi Seiner, 0676/87426428

Mail: st-oswald-plankenwarth@graz-seckau.at
<http://st-oswald.graz-seckau.at/>
8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr

Tel. 03123/2257

Marianne Labugger,
0676/87426195

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Monika Melbinger
0676/87426704

Mail: bartholomae@graz-seckau.at
<http://bartholomae.graz-seckau.at/>

8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr

Tel. 03137/2294

Marianne Labugger,
0676/87426195

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at
<http://hitzendorf.graz-seckau.at/>

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 8.45 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196

Mail: stiwoll@graz-seckau.at
8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 10.15 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung
P. Stephan: 0664 5984196

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at
Gschneid 1
8153 Gratwein-Straßengel

Unsere Seelsorger und Pastoralreferenten

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
0664/3035605

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801

P. August Janisch, Vikar
Tel. 03124/51621-53

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651

Pastoralreferent Lukas Steinwender
Tel. 0676/8742 6759

Johannes Huber, Verantwortlicher im Seelsorgeraum
Tel. 0676 8742 2823

